

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung des Auer Tageblattes
und des Anzeigers für das Erzgebirge
ausgegeben am Freitag den 15. März 1932
Jahrespreis - Postgebühr Nr. 23.

Veröffentlichung des Auer Tageblattes
und des Anzeigers für das Erzgebirge
ausgegeben am Freitag den 15. März 1932
Jahrespreis - Postgebühr Nr. 23.

Veröffentlichung des Auer Tageblattes und des Anzeigers für das Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 63

Dienstag, den 15. März 1932

27. Jahrgang

Gewaltiger Sieg Hindenburgs

Das Volk steht zu Hindenburg — Fast die absolute Mehrheit erreicht — Der Sieg für den zweiten Wahlgang gesichert

Eine Volkswahl

Reichspräsident von Hindenburg	18661736
Hitler	11328571
Thälmann	4971079
Duesterberg	2557878
Winter	111477

Gültige Stimmen Rund 37,6 Millionen

Hindenburgs Sieg

Das Volk hat entschieden. Fast die absolute Mehrheit der Deutschen hat sich zu Hindenburg, dem Treuesten der Treuen, dem Hort der Einigkeit, zu dem Treuhänder der ganzen Nation bekannt. Das Volk hat gewählt. Mit dem Herzen und mit der Vernunft. Es hat sich nicht beirren lassen von geschwollenen Reden, von leeren Versprechungen, von demagogischer Agitation, hat sich nicht einschüchtern lassen von Drohungen und von der Rede von seiner Jugend, „Wahemeng“, mit der man aufstehen wollte, um hinwegzuführen, was in mühevoller Arbeit in den letzten Jahren aufgebaut worden ist. Weit über 18 Millionen, fast die Hälfte aller wahlberechtigten Deutschen, haben dem großen Feldmarschall ein Treuebekenntnis von eminenter Größe gebracht, und es hat sich gestern mit aller Klarheit herausgestellt, wo das deutsche Volk steht. Für die Wahrheit der Parole: „Das Volk will Hindenburg!“ ist ein Beweis erbracht worden, wie ihn manche sich nicht haben träumen lassen, und es ist der Beweis auch dafür erbracht worden, daß die lautesten Schreier noch längst nicht die Mehrheit des deutschen Volkes, soweit es sich den klaren, wahren Blick und das Verantwortungsbewußtsein bewahrt hat, vertreten.

Die Wahlschlacht ist vorüber. Sie hat praktisch mit einem vollen und entscheidenden Sieg des Reichspräsidenten von Hindenburg geendet. Vorbehaltlich der kleinen Berichtigungen, die einige noch ausstehende Wahlbezirke erbringen werden, hat er mit über 18 1/2 von etwas über 37 1/2 Millionen abgegebenen Stimmen nahezu die absolute Mehrheit erreicht, die dazu notwendig gewesen wäre, um seine Wahl im ersten Wahlgang rechtsgültig zu vollziehen. Auch wenn das nicht erreicht werden sollte, hat Hindenburg moralisch und tatsächlich einen entscheidenden Sieg davongetragen. Denn der nächste Mitbewerber um die Präsidentsenwürde, Adolf Hitler, bleibt mit weniger als 11 1/2 Millionen Stimmen um mehr als 7 Millionen Stimmen hinter ihm zurück, fast genau so viel wie Thälmann mit nicht ganz 5 Millionen und Duesterberg mit etwas über 2 1/2 Millionen Stimmen zusammen davongetragen haben. Dieser Erfolg ist angelehnt der ungeheueren Wahlpropaganda, die von den Gegnern des Reichspräsidenten mit Hilfe eines bestehenden und bis in die kleinsten Dörfer hinein durchorganisierten Parteiapparates entfaltet worden ist, besonders beachtlich.

Auch die prozentualen Ziffern sind recht unerschütterlich: Die Kommunisten, die bei der Reichstagswahl vom 14. September 1930 etwa 14 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen konnten, mußten sich diesmal mit 18 Prozent begnügen. Die Deutschnationalen, die mit ihren Anhängern etwa 8 Prozent der Reichstagsmandate erhielten, haben einschließlich des „Stahlhelms“ nur 6 1/2 Prozent der Stimmen aufgebracht. Die Nationalsozialisten, die damals noch keine 20 Prozent ausmachten, vermochten zwar auf die Reichspräsidentenandidatur ihres Führers diesmal fast genau 30 Prozent der abgegebenen Stimmen zu vereinen, sind aber von der erträumten absoluten Majorität, von der Machtergreifung im Staate, noch weit entfernt. Dagegen hat Hindenburg die Zahl seiner Wähler gegenüber dem einzigen Votum, das für seine Person im Vergleich gezogen werden kann, gegenüber seiner Wahl von 1925 um mehr als vier Millionen zu steigern vermocht. Ein Beweis, daß seine Kandidatur eine wahre Volkskandidatur gewesen und nicht auf bestimmte Parteien beschränkt geblieben ist, und daß zu seinen alten Wählern, die ihm in großer Zahl treu geblieben sind, Millionen neue hinzugezogen sind. Der Ausgang des zweiten Wahlganges, wenn er sich nach der endgültigen Zählung als nötig erweisen sollte, ist deshalb keinen Augenblick zweifelhaft, und es ist bedauerlich, daß trotz der starken Wahlbeteiligung nicht im ersten Gang die schon hinwiegend eindeutige Entscheidung auch in rechtlich gültiger Form zu Ende geführt werden konnte.

verheirateter Mann, offenbar ein der KPD. nahestehender Teilnehmer, durch einen Schuß getötet.

Politischer Zusammenstoß in der Nacht zum Wahlsonntag Burg (Dittmarschen), 13. März. An der Spitze von Burg nach Dittmarschen, es in der Nacht zum Sonntag zwischen einigen sich dort begehrenden Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten zu einem Zusammenstoß, bei dem es durch Messerstiche und Schüsse drei Schwerverletzte gab.

Wahlkreis-Ergebnisse

Wahlkreis Berlin. Duesterberg 90 701, Hindenburg 558 771, Hitler 247 247, Thälmann 370 965.

Schwerin, 13. März. Um 17 1/4 Uhr lag aus 98 ländlichen Wahlbezirken, bei denen die Wahlbeteiligung durchschnittlich 100 Prozent betrug, folgendes Ergebnis vor: Duesterberg 1722, Hindenburg 2968, Hitler 2824, Thälmann 642, Winter 33, ungültig 41.

Wahlkreis Niederbayeren. Amtliches Gesamtergebnis: Duesterberg 8372, Hindenburg 473 620, Hitler 150 240, Thälmann 42 787, Winter 2159 Stimmen. Abgegebene Stimmen 677 416.

Wahlkreis Ostpreußen. Duesterberg 131 661, Hindenburg 502 480, Hitler 393 528, Thälmann 112 445.

Wahlkreis Düsseldorf-West. Duesterberg 54 591, Hindenburg 564 405, Hitler 262 691, Thälmann 190 023, ungültig 97 Stimmen. Wahlbeteiligung 86 Prozent.

Wahlkreis Bessau. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 1 125 994; Duesterberg 81 687, Hindenburg 541 890, Hitler 408 269, Thälmann 90 882 Stimmen.

Wahlkreis Baden. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 1 286 967; Duesterberg 28 546, Hindenburg 720 412, Hitler 368 505, Thälmann 148 326, Winter 2019, ungültig 349 Stimmen.

Wahlkreis Magdeburg. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 1 080 901; Duesterberg 90 007, Hindenburg 471 019, Hitler 361 029, Thälmann 107 417, Winter 2284 Stimmen.

Wahlkreis Thüringen. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 1 878 598; Duesterberg 168 332, Hindenburg 507 869, Hitler 460 589, Thälmann 246 008, Winter 2025, ungültig 9074 Stimmen.

Wahlkreis Schleswig-Holstein. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 978 274; Duesterberg 61 888, Hindenburg 398 323, Hitler 417 861, Thälmann 100 250 Stimmen.

Wahlkreis Westfalen-Ost. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 898 521; Duesterberg 81 885, Hindenburg 460 436, Hitler 271 604, Thälmann 70 176, Winter 2861, ungültig 237 Stimmen.

Wahlkreis Westfalen-Nord. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 1 439 990; Duesterberg 75 534, Hindenburg 598 364, Hitler 319 607, Thälmann 173 943, Winter 2091, ungültig 540 Stimmen.

Wahlkreis Südhannover-Boosenschein. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 1 223 079; Duesterberg 71 570, Hindenburg 602 068, Hitler 498 191, Thälmann 87 529, Winter 2465, ungültig 158 Stimmen.

Wahlkreis Westfalen-Süd. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 1 499 490; Duesterberg 84 395, Hindenburg 799 799, Hitler 388 263, Thälmann 279 441, Winter 2465, ungültig 167 Stimmen.

Wahlkreis Frankfurt a. D. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 865 118; Duesterberg 129 207, Hindenburg 409 408, Hitler 338 048, Thälmann 81 521, Winter 2691, ungültig 345 Stimmen.

Wahlkreis Hessen-Nassau. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 1 481 080; Duesterberg 69 011, Hindenburg 737 225, Hitler 510 096, Thälmann 187 171 Stimmen.

Wahlkreis Osthannover. Duesterberg 7718, Hindenburg 252 300, Hitler 240 665, Thälmann 49 115, Winter 2646 Stimmen. Wahlbeteiligung 87,9 Prozent.

Wahlkreis Siegen. Gesamtergebnis: Duesterberg 63 899, Hindenburg 338 027, Hitler 275 054, Thälmann 46 741, Winter 2126, ungültig 4006 Stimmen, gespaltene 290 Stimmen.

Wahlkreis Jamburg. Gesamtergebnis: Duesterberg 37 906, Hindenburg 446 091, Hitler 300 490, Thälmann 129 906, Winter 8212 Stimmen. Wahlbeteiligung 88 Prozent.

Wahlkreis Niederbayeren. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 677 460; Duesterberg 8372, Hindenburg 473 620, Hitler 150 240, Thälmann 42 787 Stimmen.

Wahlkreis Ostpreußen. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 1 165 230; Duesterberg 133 946, Hindenburg 509 798, Hitler 402 199, Thälmann 116 644 Stimmen.

Wahlkreis Hammern. Gesamtergebnis: Duesterberg 126 306, Hindenburg 360 980, Hitler 391 460, Thälmann 94 582 Stimmen.

Wahlkreis Rhein-Rahe. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 1 255 156; Duesterberg 81 009, Hindenburg 519 864, Hitler 218 049, Thälmann 182 786 Stimmen.

Wahlkreis Koblenz-Trier. Gesamtergebnis: Gültige Stimmen 1 525 179; Duesterberg 61 978, Hindenburg 812 868, Hitler 558 246, Thälmann 69 126, Winter 2518, ungültige Stimmen 466.

Regensburg - Stadt. Duesterberg 629, Hindenburg 33 920, Hitler 9628, Thälmann 2566, Winter 113.

Rhein-Stadt. Duesterberg 4794, Hindenburg 267 048, Hitler 84 103, Thälmann 81 156, Winter 1918.

Bonn-Stadt. Duesterberg 2410, Hindenburg 40 424, Hitler 9028, Thälmann 4823, Winter 121.

Köln-Stadt. Duesterberg 1277, Hindenburg 68 172, Hitler 13 789, Thälmann 5400, Winter 183.

Das erste Wahlergebnis aus Deutschlands höchstem Wahllokal

München, 13. März. Das höchste Wahllokal in Deutschland, das Schneefarnhaus auf Zugspitze, meldete bereits um 16.40 Uhr das Endergebnis der Abstimmung zur Reichspräsidentenwahl. Es entfielen auf Duesterberg 17, Hindenburg 106, Hitler 57, Thälmann 8 Stimmen. Von 190 abgegebenen Stimmen waren 188 gültig, darunter 110 Stimmscheine.

Der Verlauf des Wahlsonntags

Drei Kommunisten erschossen

Küderswagen (Rheinprovinz), 13. März. Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es heute vormittag zu Zusammenstößen, bei denen von den Nationalsozialisten geschossen wurde. Zwei Kommunisten wurden sofort getötet, ein dritter wurde so schwer verletzt, daß er nach einigen Stunden starb. Die Täter, jüngere Nationalsozialisten, wurden verhaftet. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurde ein Kommando der staatlichen Polizei Kommande alarmiert.

10 Verletzte in Moers

Moers, 13. März. Aus noch nicht geklärten Gründen entstand gestern spät abends vor dem Verlage der hiesigen Zentralzeitung eine schwere Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten. Es fielen

zahlreiche Schüsse, und die Gegner gingen mit allen möglichen Schlaginstrumenten aufeinander los. Die Schaulustigen des Zentrumsverlages wurden getrennt. Durch Schüsse, Stiche und Hiebe wurden zehn Personen verletzt, davon zwei schwer. Die Polizei schritt mit einem größeren Aufgebot ein. Einige Personen wurden festgenommen.

Ein Toter in Siegen

Siegen, 12. März. Im Anschluß an einen Kundgebungszug der „Eisernen Front“ kam es heute mittag auf dem Marktplatz zu kommunistischen Ansammlungen. Da die Menge der Aufforderung der Polizei, die Straße freizumachen, nicht nachkam, sondern auf die Polizeibeamten Schüsse abgab und sie mit schweren Steinen bewarf, machten die Beamten vom Gummiknüppel Gebrauch und erwiderten das Feuer. Dabei wurde ein 44 Jahre alter

Wahlpropagandaflugzeug abgefeuert

Dudenwalde, 12. März. Heute mittag flogen mehrere Wahlpropagandaflugzeuge mit den Namen der Kandidaten zur Reichspräsidentenwahl Hindenburg, Hitler, Duesterberg über unserer Stadt. Eins von ihnen mit der Aufschrift „Hitler“ stürzte über dem Schützen-garten ab und fiel in die Bäume. Die beiden Insassen erlitten Verletzungen an Beinen und an der Nase. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. Das Flugzeug selbst wurde vollständig zerstört.

Ein Wahlvorsteher verschwunden

Berlin, 13. März. Bei den Feststellungen des Wahlergebnisses ereignete sich im Verwaltungsbezirk Ver-lin-Mitte ein eigenartiger Zwischenfall, der in den ersten Morgenstunden noch keine Aufklärung gefunden hat. Der Vorsteher eines Wahllokals in der Französischen Straße, der Grauburk, nahm nach Abschluß des Auszählens die Stimmzettel und Wahllisten an sich, um sie zum Bezirksleiter zu bringen. Er ist aber weder dort angekommen, noch ist er nach Hause gegangen. Die Nachforschungen nach dem Vermissten werden mit allem Eifer betrieben.

Ueberfall auf ein Wahllokal der „Eisernen Front“

Zerbstburg, 13. März. Wie die „Volksmacht“ meldet, wurde Sonntag früh gegen 4 Uhr das Wahllokal der „Eisernen Front“ von etwa 80 Nationalsozialisten überfallen. Sieben Mitglieder der „Eisernen Front“ wurden verletzt, darunter einer schwer. 35 Nationalsozialisten wurden festgenommen.

Berlin, 13. März. Obwohl der gestrige Abend noch eine große Vorbereitungsstut sämtlicher Parteien Berlins als letzte Vorbereitung für den heutigen Wahl-sonntag brachte, fand der gestrige Abend und die ver-gangene Nacht vollkommen ruhig verlaufen, wie auch die Vormittagsstunden im allgemeinen ein ruhiges Bild abgaben. Lediglich in einem Berliner Vorort, in Rudow, wurde eine Polizeidoppelstreife in der Nacht von Kommunisten beschossen und dabei ein Beamter verwundet. Wegen unbedingter Plakatierung und Ver-malung von Wänden und Gesträuchen sowie wegen ver-derblicher Sammlung wurden gestern abend bis heute mittag insgesamt 300 Sicherungen vorgenommen.

Das Hauptinteresse der Berliner bildete wie immer das Regierungsviertel und die Wahllokale, in denen die Minister ihrer Wahlpflichten genügen. Bereits kurz nach 9 Uhr erschienen im Kaffee Klublos in der Kanonierstraße Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsernäh-rungsminister Schiele, Staatssekretär Meißner und der preußische Justizminister Dr. Schmidt. Zahlreiche Pu-blikum sowie Filmoperatoren und Photographen be-lebten außerordentlich stark das Straßenbild. Der preußische Ministerpräsident Braun wählte in Rehen-dorf, während der Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Eugen Berg, in seinem zuständigen Wahllokal in Dahlem seine Stimme abgab.

Die Polizei ist naturgemäß in höchsten Alarmzu-stand versetzt worden. Neben verstärkten Polizeistreifen zu Pferde, zu Kade und auf Ueberfallautos ist vor je-dem Wahllokal eine Doppelpostenstellung, der dann nach Durchzählung der Stimmen für die reibungslose Ab-leitung der Wahlstimmzettel mit verantwortlich ist. Man will auf diese Weise vermeiden, daß noch im letzten Augenblick Ueberfälle auf die Wahlvorstehernden durchgeföhrt werden.

Berlin, 13. März. Auch im Laufe des Nachmittags haben sich Störungen bei der Wahlhandlung selbst überhaupt nicht ereignet. Lediglich auf den Straßen ist es wiederholt zu kleineren Schlägereien ge-kommen, die aber durch das schnelle Eingreifen von Polizeistreifen beendet werden konnten. In zahlreichen Fällen wurden Personen festgenommen.

Vom Sonnabendnachmittag 2 Uhr bis Sonntagnachmittag 5 Uhr wurden insgesamt rund 350 Per-sonen zwangsgestellt. Gegen 15 Uhr trafen sich etwa 40 Angehörige der NSD. auf einem Friedhof in Schön-berg, um am Grab eines Benossen einen Kranz nie-derzulegen. Als sie geschlossen wieder abmarschieren wollten, wurde sie durch Polizeibeamte zerstreut und 19 von ihnen wegen Nichtbefolgung sistiert.

Aus dem Reich

Liegen im einzelnen über den Verlauf des Wahltages folgende Meldungen vor:

Königsberg: In ganz Ostpreußen trug der Wahlsonntag ein ruhiges Gepräge. Trotz des schönen Wetters waren in Königsberg selbst die Straßen nur wenig mehr als an gewöhnlichen Sonntagen belebt. Besonders stark war die Propaganda der Nationalsozialisten, die Kinderluftballons mit Hakenkreuzfahnen verteilten. Der Hausbesitzerverein hatte besondere Be-lohnungen auf die Ergreifung der überhandnehmenden Bettelantenberber gesetzt.

Hamburg: Bis in die frühen Nachmittagsstun-den lagen aus dem ganzen Gebiet Groß-Hamburgs keinerlei Meldungen über nennenswerte Zwischenfälle vor. Das gleiche gilt für Altona, Harburg-Wilhelms-burg und Osterholz. In Bremen erwartet man eine Rekordwahlbeteiligung, die alle Voraussetzungen über-treffen dürfte. Allgemein fiel die starke Beteiligung der weiblichen Wähler auf.

Auch in Hannover ist es, abgesehen von klei-neren Plänkchen und einigen Festnahmen, zu keiner-lei Störungen gekommen. Die Wahlbeteiligung dürfte hier nicht so stark sein wie sie sonst allenthalben ge-meldet wird.

Essen: Trotz der außerordentlichen Härte, mit der der Wahlkampf in der vergangenen Woche geführt wurde, trat bereits am Vorabend eine völlige Gefühls-lage ein, so daß die Polizei, abgesehen von gering-fügigen Fällen, nicht in Aktion zu treten brauchte. Ueberall im Industriegebiet ist es ähnlich gewesen. Die

Wahlbeteiligung war im allgemeinen so stark, daß gegen Mittag in fast allen Städten, so in Offen, Go-tum, Dormund, Roddinghausen, Duisburg, Hamborn, Rahlheim, Oberhausen, Gelsenkirchen und Wanne-Eickel über 50 Prozent der Wähler ihrer Wahlpflicht genügt hatten.

Köln: Auch hier kam es nur vereinzelt zu klei-neren Zusammenstößen. In einem kommunistischen Ver-kehrslokal nahm die Polizei heute vormittag zwei Beute fest, die mit Handwaffen ausgerüstet waren. In Aachen wurden auch zwölf Personen im Verlauf von kleineren Reibereien festgenommen. In Düsseldorf kam es in der Nacht zu einer Schießerei, bei der jedoch nie-mand verletzt wurde.

Frankfurt a. M.: Im ganzen Südwesten des Reichs sind ebenfalls trotz der gestrigen noch sehr regen Wahlpropaganda keine besonderen Zwischenfälle vorge-kommen.

München: Ähnlich wie in Südwestdeutschland wirkte sich auch in Süddeutschland das schöne Winter-sportwetter auf die Wahl aus. In einigen Bezirken Münchens mußte die Polizei, die wie überall starke Sicherungsmaßnahmen getroffen hatte, gegen Aus-wandere der Wahlpropaganda vorgehen. Bis gegen 14 Uhr wurde eine Wahlbeteiligung von 60 bis 70 Pro-zent festgestellt. — Im städtischen Altersheim in Märn-berg hatten schon am frühen Vormittag alle Insassen er-greift, so daß in diesem Stimmbezirk das Wahl-ergebnis festgestellt werden konnte. 87 Stimmen wa-ren für Hitler, 59 für Hindenburg, 2 für Duesterberg und 2 für Thälmann abgegeben worden. In Augsburg betrug die Wahlbeteiligung mittags 12 Uhr schon etwa 50 bis 60 Prozent.

Schwerin: Ein erster Zusammenstoß zwischen politischen Gegnern ereignete sich in Schwerin in den frühen Morgenstunden des Sonntags. Auf dem Marien-platz wurde der Schlosser Joachim aus Schwerin, dessen Parteizugehörigkeit nicht bekannt ist, durch sieben Weisheitschwer verletzt. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden, unmittelbare Lebensgefahr soll je-doch nicht bestehen.

Hitler kandidiert auch im zweiten Wahlgang

München, 14. März. Wie wir erfahren, hat Adolf Hitler amerikanische Journalisten auf An-frage erklären lassen, daß er auch im zweiten Wahlgang kan-didieren wird.

Aufruf Adolf Hitlers

München, 14. März. Adolf Hitler hat einen Auf-ruf an alle Nationalsozialisten erlassen, in dem er sagt, der Angriff gegen die Zentrum- und Marxischen Front müsse so-fort in der schärfsten Form erneut aufgenommen werden. Er habe schon in seinen Reden angekündigt, daß, gans gleich, wie die Wahl ausgehe, der 14. März die Nationalso-zialisten wieder an der Arbeit sehen werde. Es dürfte heute keine Rücksicht geben. Entsprechend der Aufgabe werde die nationalsozialistische Propaganda einer neuen

Selbstmord des schwedischen Zündholzkönigs Ivar Kreuger

Stockholm, 12. März. Der Schwedischen Tele-graphenagentur wird heute nachmittag aus Paris gemeldet, daß der Zündholzkönig Ivar Kreuger vor heute vor-mittag Selbstmord durch Erhängen verübt hat.

Der Pressedirektor des Kreuger-Konzerns in Stockholm bekräftigt die Nachricht und gibt gleichzeitig bekannt, daß die Verzweiflungstat auf die übermenschliche Arbeit der letzten Monate zurückzuführen ist, die schon während des Aufent-haltes Kreugers in Neuyork einen Nervenzusammenbruch und große Unruhe unter seinen Mitarbeitern verursachte. Sämtliche Mitarbeiter seien jetzt intensiv damit be-schäftigt, die Lage des Konzerns zu prüfen.

Paris, 13. März. Ueber den Selbstmord des Zündholzindustriellen Kreuger in Paris berichtet Da-vas, man er habe drei Abschiedsbriefe Kreugers gefunden in denen er die Gründe erläutert, die ihn zum Selbst-mord getrieben haben, nämlich Lebensmüdigkeit und finanzielle Schwierigkeiten, mit denen er seit einigen Monaten zu kämpfen hatte. Auch der Gesundheitszu-stand Kreugers soll, wie aus seiner Umgebung verlautet, infolge der Ueberanstrengungen nicht gut gewesen sein.

Paris, 13. März. Der Tod Kreugers hat in Frankreich die größte Ueberraschung, wenn nicht gar größte Bestürzung hervorgerufen. Kreuger stand in ge-zielten Beziehungen zu französischen Unternehmungen (sicheren mannigfacher Art zu sein. „Matin“ weist heute vor-mittag auf diese Beziehungen hin und schreibt, es sei das Gerücht im Umlauf, daß der französische Staat Kreuger mehrere Hundert Millionen Franken schulde. Eine besonders qualifizierte Finanzberühmtheit habe mitgeteilt, daß diese Gerüchte jeder Begründung ent-behre. Die Schwärzmann des „Matin“ habe weiter erklärt, der Schwierigkeiten Kreuger seien auf Anleihen zurückzuführen, die er einigen Ländern bewilligt habe, die seit den Währungsnotständen Moratorien zu erklären gezwungen gewesen seien. Er selbst habe in England und vor allem in Amerika deshaß Bank-kredite in Anspruch nehmen müssen. Im ganzen ge-sehen könne dieser Krach, so schließt der „Matin“ in keiner Weise Frankreich oder die französischen Banken bedrohen, vor allem die amerikanischen Finanzkreise während die unmittelbaren Folgen zu tragen haben.

Der Stand der Kreuger-Unternehmungen

Neuyork, 13. März. Neuter meldet, daß gestern die Papiere des Kreuger- u. Toll-Konzerns in großen Mengen auf den Markt geworfen wurden, noch ehe die

Ueberprüfung unterzogen. Der erste Wahlkampf sei be-endet, der zweite habe mit dem heutigen Tage begonnen. Er werde auch ihn mit seiner Person führen.

Ergebnis der Landtagswahl in Mecklenburg-Strelitz

Neustrelitz, 13. März. Nach dem amtlichen End-ergebnis der Landtagswahl in Mecklenburg-Strelitz er-zielten: Sozialdemokraten 16 166 Stimmen (10 Mandate), Verband der Haus- und Grundbesitzervereine 1588 Stim-men (1 Mandat), Bürgerliche Mitte 3035 Stimmen (1 Mandat), Nationalsozialisten 14 233 Stimmen (9 Man-date), Kommunisten 5450 Stimmen (3 Mandate), Deutschnationale 18 469 Stimmen (11 Mandate), Christlich-Soz. 796 Stimmen (kein Mandat).

Das Ergebnis der Saar-Parlamentwahlen

Saarbrücken, 14. März. Bei den Wahlen zum Saar-Parlament erhielten die Sozialdemokraten 3 Man-date (bisher 5), die Deutsche Wirtschaftspartei 5 (1), die Kommunisten 8 (5), die Nationalsozialisten 2 (0), die Deutschländische Saarpartei 2 (3), die Deutschnationalen 0 (1) und das Zentrum 14 (14) Sitze. Die Anzahl der Man-date ist endgültig. Die Stimmzählung ist noch nicht offi-zial beendet.

„Sieg des gesunden Menschenverstandes“ Die Aufnahme des Ergebnisses der Reichspräsidentenwahl in England

London, 14. März. Wegen der späten Be-fantgabe des endgültigen Ergebnisses nehmen nur wenige Blätter redaktionell zum Ergebnis der Reichs-präsidentenwahl Stellung. Sie erregten sich mit der Wiedergabe der Berichte ihrer Korrespondenten. Außer der nationalsozialistischen „Daily Mail“ halten alle Blätter die Wiedergabe des Reichspräsidenten von Hindenburg im zweiten Wahlgang für gesichert. Soweit sie kriti-sche Bemerkungen machen, drücken sie ihre Befriedi-gung über die Größe seines Erfolges aus. Der liberale „News Chronicle“ spricht von einem Sieg des gesun-den Menschenverstandes und des Ordnungssinnes über die doppelte Unvernunft des Nationalismus und des Kommunismus. Das Blatt urteilt: Marshall Hinden-burg werde bei der zweiten Wahl unweifelhaft wie-dergewählt werden. Das Ergebnis werde in ganz Europa mit einem Gefühl der Erleichterung begrüßt werden, aber die Verteilung der Stimmen sei eine Warnung, daß die Atempause vielleicht zu kurz sein werde, wenn der auf Deutschland lastende Druck nicht erleichtert werde. „Daily Mirror“ sagt: Die Welt wird sicher erleichtert sein, zu hören, daß der mehr als 80jährige Soldat noch immer volkstümlich in Deutschland ist. Irgendeine plötzliche Aenderung der politischen Tendenz Deutschlands würde der Entwick-lung in der Richtung auf ein neues und besseres Europa nicht förderlich sein.

Nachricht über den Tod Kreugers eingetroffen war, die erst nach Börsenschluß bekannt wurde. Die Berlechte erreichten ungefähr ein Viertel des ganzen Tagesum-fabes. Einige 185 000 Stück Kreuger-Aktien wurden zu einem Preis gehandelt, der zum Schluß etwas unter Tagesskurs lag. „Neuyork Times“ sagt, in Wallstreet wisse man wenig davon, daß Kreuger, wenn er noch ein paar Stunden länger gelebt hätte, sich vor einer großen internationalen Abstoßung seiner Werte gesehen hätte. Ungefähr 2,5 Millionen von diesen Anteilen seien in den letzten Monaten aus europäischem Besitz in die Hände der Amerikaner abgegangenen. Während seines letzten Besuches in Wallstreet habe Kreuger versucht, auf jede Weise die Notierungen seiner Papiere hoch-zuhalten.

Die deutschen Interessen des Kreuger-Konzerns

Berlin, 13. März. Von dem Kreuger-Konzern nahestehernder Seite wird folgendes mitgeteilt:

1. Die Zündholzinteressen des Konzerns liegen zu-nächst in den Zündholzfabrikationsgesellschaften, die etwa zwei Drittel der ganzen deutschen Produktion darstellen. Der Geschäftsgang bei diesen Gesellschaften ist gut, und sie werden für das verfloßene Jahr eine angemessene Divi-dende ausschütten. Weiter ist der Konzern paritätisch mit dem Deutschen Reich an der Deutschen Zündwaren-Mono-polgesellschaft interessiert. Der für das vorige Jahr zu ver-teilende Gewinn dürfte circa 4 Millionen Mark betragen.
2. Die Häuser, die im Besitz von dem Konzern befreundeter Gesellschaften sind, können die aufgenommenen Gelder bequem verzinsen.
3. Der Aufbau der Hypothekendarlehen, in erster Linie die Deutsche Zentralbodenkredit-Gesellschaft, an denen der Konzern Interesse hat, ist auf eine sehr gesunde Basis gestellt. Für das verfloßene Jahr dürfte eine angemessene Dividende zur Ausschüttung kommen.
4. Diese Hypothekendarlehen, ebenso wie ein paar andere ähnliche Engagements, liegen im Dossier der Geschäftsbank des Konzerns der Deutschen Latonbank A.-G. Die Liquidation der Bank ist gut.

Vorläufige Schließung der Stockholmer Börse

Stockholm, 13. März. Der Vorstand der Stock-holmer Börse hat heute abend beschlossen, daß die Börse ab morgen bis zu weiteres geschlossen bleibt.

schntau
achmitt
erland
em Au
in Sym
erhöht
er Br
erhoffen
ber, h
No
de Ta
e der
ann K
nd Mitt
am Sp
raatmo
schluß
schen K
seht.
Ba
Befehung
sch, daß
es ehem
Dr. W.
Berhan
Me n
arteien
u der bu
Stellung
Beschluß
Schreiben
mögen
Zählung
des Direkt
beitspartei
u verfüh
soß des B
urch die
1. März
urchkreuz
den Wehr
schärfsten
 können ban
ortismus n
nit Herrn
ausdrückl
ie Bildung
Grundbau
Damit
beitspartei
Reine
Berl
nicht verbr
mit dem B
nebsichtigt
es sich hier
erlage entb
Die Fra
Berl
den Kreier
lung der B
berigen Belf
Ru
Neun
de
Befch
durch Besch
neun Besch
flug war,
worden un
B I I
Frankl, Land
beitern Sch
berfeindet w
nieder. Pa
macher. Di
Erwerb
Wä ch e
lose hatten e
Bestern mitte
20 unter die
auf einen, de
Paris
Opernsänger
weise auf Ber
nung um Ber
Wohnungsh
von Irge
gehende Jah
Gaupt vom

Briands Begräbnis

Paris, 12. März. Unter Beteiligung einer nach Schätzungen zählenden Menge fanden am Sonnabend nachmittag die Beisetzungsfeierlichkeiten für Aristide Briand statt. Die Zeremonie begann um 14 Uhr vor dem Außenministerium, wo auf höchem, schwarzem Sockel ein symbolischer, mit der Tricolore bedeckter Katafalk errichtet war. Der Erzbischof von Paris, Kardinal Verdier, segnete die Leiche ein, nachdem kurz vorher der Präsident der Republik mit seinem Gefolge einetroffen war. Am Seine-Ufer, dem Katafalk gegenüber, hielt Kardieu seine Gedächtnisrede. Nach der langen, durch Lautsprecher verstärkten Rede Kardieus begann der Vorbeimarsch der Truppen. In der Spitze die Kapelle der republikanischen Garde, dann Kavallerie, Radetten, Infanterie, Mobilgarde und Marine. Die Garnison von Paris zog bei klingendem Spiel Regiment für Regiment an dem toten Staatsmann vorbei, darunter Kolonialtruppen und als Abschluss Beduinen in Burnus und Turban auf arabischen Pferden. Auf dem Friedhof von Passy wurden die sterblichen Überreste Briands vorläufig beigesetzt.

Paris, 13. März. Aus einem Bild von den Beisetzungsfeierlichkeiten Briands im Journal ergibt sich, daß hinter Sir Austen Chamberlain der Sohn des ehemaligen Reichsaußenministers Dr. Stresemann, Dr. Wolfgang Stresemann, dem Sarge folgte.

Memel

Verhandlungen zwischen den Mehrheitsparteien und Simmat geschlossen

Memel, 12. März. Die Fraktion der Mehrheitsparteien ist heute vormittag 11 Uhr zusammengetreten, um über das Ultimatum Simmats geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Als Ergebnis der 1½stündigen Verhandlungen ist dem Gouverneur Werhys folgendes Schreiben überandt worden: Obwohl Herr Simmat sich entgegen den parlamentarischen Gepflogenheiten ohne Zustimmung der Mehrheitsparteien zum Präsidenten des Direktoriums hat ernennen lassen, waren die Mehrheitsparteien bereit, mit ihm über die Bildung eines Direktoriums in Verhandlungen einzutreten und sich mit ihm zu verständigen. Herr Simmat hat den Mehrheitsparteien trotz des Fortganges der Verhandlungen verheimlichte und durch die brüskierende Art seines Ultimatum vom 1. März die Verhandlungen über die Direktoriums-Bildung durchkreuzt. Er hat damit das Ansehen seiner Person bei den Mehrheitsparteien erschüttert und eine Atmosphäre des Mißtrauens geschaffen. Die Mehrheitsparteien können danach Herrn Simmat als Präsidenten des Direktoriums nicht mehr hinnehmen und sind nicht mehr bereit, mit Herrn Simmat zu verhandeln. Sie erklären jedoch ausdrücklich ihre Bereitwilligkeit, in Verhandlungen über die Bildung eines Direktoriums auf parlamentarischer Grundlage einzutreten. Damit sind die Verhandlungen zwischen den Mehrheitsparteien und Simmat geschlossen.

Keine Kürzung der Beamtgehälter beabsichtigt

Berlin, 12. März. In Beamtentreisen ist das Gerücht verbreitet, daß neben einer weiteren Kürzung der Beamtgehälter auch eine Umgruppierung der Ortsklassen mit dem Ziele einer weiteren Kürzung der Beamtgehälter beabsichtigt sei. Wir sind zu der Erklärung bemächtigt, daß es sich hier um eine dreifache Wahllüge handelt, die jeder Unbelehrte entbehrt.

Die Frage einer Senkung der Versicherungsprämien Berlin, 14. März. Beim Preiskommissar sind aus den Kreisen der Versicherten zahlreiche Anträge auf Senkung der Prämien bei voller Aufrechterhaltung der bisherigen Leistungen eingegangen.

Kund um die Welt

Neun Personen bei einer Beschießung durch ein Flugzeug getötet

Beschawar, 12. März. In Bandal wurden durch Beschießung von einem Erkundungsflugzeug aus neun Personen getötet und mehrere verletzt. Das Flugzeug war, als es über der Stadt kreiste, beschossen worden und hatte das Feuer erwidert.

Im Streit erschossen — Zwei Tote

Willeite bei Magdeburg, 12. März. Die Brüder Franke, landwirtschaftliche Arbeiter, gerieten mit den Arbeitern Schneibewind und Paasch, mit denen sie seit langem verfeindet waren, in Streit. Sie schossen ihre Widerpart nieder. Paasch war sofort tot, Schneibewind starb kurz nachher. Die beiden Täter wurden verhaftet.

Erwerbslose beim Graben nach Kohlen verunglückt

Wittenbach bei Saarbrücken, 12. März. Erwerbslose hatten einen Stollen gegraben, um Kohlen zu gewinnen. Gestern mittag stürzte der Stollen ein und begrub etwa 20 unter sich. Die Feuerwehr konnte die Verschütteten bis auf einen, der erstickt ist, befreien.

Durch den Fahrstuhl enthauptet

Paris, 12. März. Eine der bekanntesten Neger-Opernsängerinnen, Fekulein Woyto, ist gestern auf seltsame Weise ums Leben gekommen. Sie glaubte, vor ihrer Wohnung auf der Treppe ein Geräusch zu hören, öffnete die Wohnungstür und beugte sich, weil sie niemanden sah, in den Fahrstuhl hinunter, um zu sehen, ob der Aufzug von irgend jemand benutzt werde. Der gerade abwärts gehende Fahrstuhl trennte der unglücklichen Künstlerin das Haupt vom Rumpfe.

Sport vom Sonntag

Die Gegner der BRBB-Zwischenrunde

In der am gestrigen Sonntag vorgenommenen Auslosung der Gegner zur 1. Zwischenrunde, die schon am nächsten Sonntag ausgetragen wird, kamen folgende Paarungen heraus: BRBB Chemnitz — Thüringen Weiba in Chemnitz (Sturmplatz).

Wacker Halle — Viktoria Bism in Halle. SC. Korbda — VfL Duderstadt in Korbda. Germania — Halberstadt — DSC. Dresden in Halberstadt. Wacker Nordhausen — Wacker Leipzig in Nordhausen. Das notwendige Wiederholungsspiel zwischen Schwarzgelb Weiskensels — SC. Walgungen wird ebenfalls am 20. März ausgetragen. Der Sieger dieses Treffens tritt dann am 1. Osterfesttag, 27. März in Plauen gegen den Vogtlandischen Fußball-Club Plauen an.

Jahrestagung des Gauces Erzgebirge im BRBB

Eines überaus zahlreichen Besuches erfreute sich am gestrigen Sonntag die Jahrestagung des Gauces Erzgebirge, die im Saale des Rest. Muldental stattfand. Die erhaltenden Berichte des Gaucevorstandes und der einzelnen Ausschüsse, die einstimmig gutgeheißen wurden, gaben ein erfreuliches Bild von der Arbeit für die erzgebirgische Sportbewegung im vergangenen Jahre. Der Gesamtvorstand wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso die einzelnen Ausschüsse. Eine Aenderung erfuhr lediglich das Gaucegericht im Westbezirk, indem für den nicht wieder amtierenden Vorsitzenden Kantor Craffelt-Bodau und Löser-Kuerhammer, Georgi-Bernsdorf zum Vorsitzenden und Ungethäm-Allemania Kue, Singe-VfL, Kue-Zelle und Laudner-Viktoria Lauter zu Gaucegerichten ernannt wurden. Ein höchst interessanter und belehrender Vortrag des Verbandsvorsitzenden Mitgliedern des Gauces konnte vom Vorsitzenden unter entsprechenden Worten der Anerkennung die silberne Gaucehennabel überreicht werden. Graf-Weipert, Jäckel-Annaberg, Wenzel-Geyer, Georgi-Bernsdorf, Laudner-Lauter, Thoh und Schöningger-Kue waren die Geehrten. Nach 3½ Stunden konnte die Tagung, die auch diesmal wieder einen recht fröhlichen, für die Sportbewegung erfrischenden Verlauf nahm, geschlossen werden.

Handball

Westerzgebirge ausgeschieden!

Frantenberg 1 — W. Westersfeld 1:4:8. Mittelmäßiger Verlauf, gute Platzverhältnisse und ein Riesenerfolg der Frantenberg waren die äußerlichen Symptome. Beide Mannschaften in bester Aufstellung begannen ohne jede Nervosität das Spiel, Frantenberg stieß sich auf den weissen Felde sofort gut zusammen, liegt im Angriff und kann nach kurzer Zeit in Führung gehen (Fehler der Hintermannschaft). Westersfeld geht mächtig aus sich heraus, legt wunderbare Sachen aufs Tor, Wölfe oder Knapp daneben, bis Geyermann ausgleichst. Wiederum brennt der blühendste Sturm der Einzelkämpfer durch, Klisch bestm. sich spät und 2:1. Danach eine glänzende Täuschung der Frantenberg, die Hintermannschaft legt auseinander und Klisch muß erneut passieren lassen. Schneider verläßt dann auf halbem Wege 4:3, nachdem vorher Morgenstern einen seltenen Strafstoß verwandelt hatte. Pause. — Hatte man sich nun eine Wende versprochen, so sah man sich davor geküßelt, denn der erzgebirgische Sturm konnte trotz unheimlicher Gelegenheiten und zahlreicher Strafstoße gegen die Menschenmauer einfach nichts mehr ausrichten. Unheimlich scharfe Würfe prallten entweder am Pfosten ab oder gingen knapp daneben, während Klisch in dieser Zeit der beste Mann auf dem Felde war und selbst die sichersten Sachen zu nichts machte. Wenige Minuten vor Schluß noch eine große Chance, Schneider ist im Strafraum, wird unfair gelost und an Stelle des völlig gerechten 13-Meters gibt es Strafstoß, vielleicht die schlechteste Entscheidung des bis auf ein wegen angeblühen Weites nicht gegebenen Loos des sonst guten Neutralen Weiba aus Grimma. — Frantenberg spielte aufopfernd wie selten eine Off. hatte im Schlußstadium, wie vorausgesetzt, ein Bollwerk, während sich ihr Sturm auf blühendste Durchbrüche eingestellt hatte. Westersfeld enttäuschte auf der ganzen Linie.

- To. Frantenberg 1 — To. Westersfeld 1:5
- W. Westersfeld 1 — To. Westersfeld 1:4:8
- To. Westersfeld 1 — To. Westersfeld 1:8:0
- To. Frantenberg 2 — To. Westersfeld 1:4:8
- W. Westersfeld 2 — To. Westersfeld 2:2:0
- To. Frantenberg 3 — To. Westersfeld 2:3:3

77 Menschen im Schneesturm umgekommen

Moskau, 13. März. Nach einer Meldung aus Tiflis kamen in der Umgebung von Kraschenda 77 Personen, darunter 2 Lehrer und 25 Schüler, im Schneesturm um.

Jugendtragedie in Neuruppin

Neuruppin, 12. März. In der Nähe von Neuruppin fand am Sonnabend vormittag ein Fuhrmann den 16jährigen Sekundaner Herbert Hälten aus Neuruppin mit einem Kopfschuß auf. Richtig weit davon entfernt in einer Schöpfung lag die zwölfjährige Quatanerin Mathilde Döschmann, die durch einen Kopfschuß getötet war. Hälten wurde im Neuruppiner Krankenhaus von der Polizei vernommen. Die beiden Kinder besuchten gemeinsam die Aufbauschule in Neuruppin und hatten sich angefreundet. Am 9. März verließen sie heimlich die Stadt und blieben trotz umfangreicher Nachforschungen unauffindbar. Hälten gibt an, das Mädchen habe sich den tödlichen Schuß selbst beigebracht mit einer Waffe, die er von Hause mitgenommen habe. Aus Verzweiflung habe er sich dann selbst erschließen wollen. Hälten ist der Sohn eines Ingenieurs, der früher in Rußland tätig war und jetzt in Wittenberg in der Uckermark wohnt. Mathilde Döschmann wohnte in Neuruppin bei ihrem Onkel, einem Hüttenhaupte mann a. D., ihre Eltern wohnen in Neuruppin.

Fünfte Klasse 200. Landeslotteriel

(Ohne Gewähr) 11. Tag

10 000 RM auf Nr. 25400

5000 RM auf Nr. 8703 27005 40005 111705 120515

Turnerball

To. Lauter 1 — W. Westersfeld 1:7:3. Gegner gesucht: To. Westersfeld für 3. April spielfähig. Gegner nach Westersfeld und für 17. April spielfähig. Angebote an Herbert Seibel, Westersfeld i. Erzgeb.

Das Schaulpringen des Auer Sportvereins

Begünstigt vom herrlichen Winterwetter nahm das am gestrigen Sonntag stattgefundene Schaulpringen einen sehr schönen Verlauf. Trotzdem sich leider der größte Teil des Auer Publikums, bevor unsere Veranstaltung bekannt gegeben werden konnte, einen Platz im Stadion gesichert haben dürfte, umludte eine vielhundertköpfige Menge erwartungsvoll die Planken und den Auslauf der neuen großen Schanze, die der Verein erstmalig in Betrieb setzen konnte. Kurz nach 14 Uhr eröffnete unser Heinz Lehmann den Reigen mit einem wunderbaren Weitsprung, und nun legte einer nach dem anderen über den Tisch der Schanze. Die Auer Springergilde war in bester Form. Eine ganz besondere Note erhielt die Veranstaltung durch die Anwesenheit der Schwarzberger Springergilde. Ganz besonders gefiel Josifich mit einem außerordentlich schönen Sprung von 20 Meter Weite, was bei unserer schweren und luftigen Schanze außerordentlich bedeutend. Nachstehend die Ergebnisse:

- Jugend 2: Alfred Josifich, Schwarzberg, Note 20,750.
- Jugend 1: 1. Fritz Golze, Schwarzberg, Note 25; 2. Kurt Richter, Schwarzberg, Note 27,50.
- Jungmänner: 1. Heinz Lehmann, Aue, Note 34,125; 2. Ernst Heibel, Schwarzberg, Note 31,875; 3. Erich Stanczel, Schwarzberg, Note 31,875.
- Junioren: 1. Rudolf Josifich, Schwarzberg, Note 38,750; 2. Alfred Lange, Aue, Note 30,875; 3. Rudi Christelohn, Aue, Note 26,750; 4. Karl Ebert, Aue, Note 26,875.

Vor dem Springen an der großen Schanze zeigten die Springer aus der Jugendabteilung ihre Kunst an der kleinen Schanze. Man sah schon Sprung berechtigt zu den höchsten Hoffnungen für die weitere Entwicklung der jugendlichen Springer. Besonders gefielen Brodskinski, Haus und Heimer durch ihre tadellose Haltung, während Hummel den weitesten Sprung vollführte. Die Ergebnisse sind folgende:

- Schuljugend 1: 1. Hans Brodskinski, Note 38,250; 2. Erich Haus, Note 37,025; 3. Gerhard Heimer, Note 37,125; 4. Manfred Hummel, Note 30,125; 5. Stölzel, Note 29,375; 6. Rudolf Zwanziger, Note 28,375.
- Schuljugend 2: 1. Gotthold Hempel, Note 25; 2. Heinz Pampel, Note 21,875; 3. Wolfgang Fisch, Note 21,250; 4. Heinz Unget, Note 20,875.

Es war also eine recht gut gelungene Veranstaltung und der Sportverein darf das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, dem sportlichen Leben in unserer Stadt einen neuen und fröhlichen Impuls gegeben zu haben.

Ueber die Ergebnisse des Vormittags im Langlauf und Wintersport wird im morgigen Blatt berichtet werden.

Reglerverband Aue u. Umg., e. D.

Nachdem die vorausgegangenen Gruppentämpfe als Gruppenmeister die Verbände Aue und Stollberg ergaben, fand am 18. d. M. unter Leitung des Bezirksportwartes Reglerverband Wacker Lauter der Kampf vorgenannter Verbände um die Bezirksmeisterschaft auf den Bahnen des „Karlshofes Haus“ in Neuhäusel statt, aus welcher die Kampfmannschaft des Verbandes Aue als Sieger hervorging, und der Verband Aue somit die Bezirksmeisterschaft für 1908 erwarb. Der Kampf war beiderseitig ein fast ausgeglichener. Infolge der weniger guten Bahnen wurden bei beiden Mannschaften nicht besonders gute Leistungen erzielt, es blieben bei Aue 3 und bei Stollberg sogar 4 Regelstrücker mit ihren Resultaten unter dem Durchschnitt. Höchstzahlen erreichten: Hermann Richter-Aue mit 480, Emil Brummer-Stollberg mit 534 und Walter Sieger mit 633 Holz. Der Verband Aue hatte fast bis zum Ende des Kampfes mit einem Vorsprung von 45 Holz die Führung, mußte sie dann aber dem Verband Stollberg überlassen, nachdem Regler. Max Götterich-Aue es überraschenden Weise bei 100 Regeln nur auf 402 Holz brachte. Regler. Hermann Richter-Aue aber rettete mit seiner Holzleistung von 530 die Situation und mit einem Plus von 33 Holz blieb Aue dann Sieger. Der Verband Aue erreichte 6083, der Verband Stollberg 6060 Holz. Mit dem Range des stärksten Reglerbundes wurde der Verband Aue durch den Bezirksportwart als Sieger geehrt und der in bester Damento verlaufene Kampf fand damit sein Ende.

Scharfberg.

3000 Mark auf Nr. 17447 22075 22675 112109 127423 140542

140900.

2000 RM auf Nr. 2901 10482 10660 11670 12048 14024 15217 16384 19002 20651 22478 23793 24048 42323 43205 46121 62521 67983 68481 71511 76432 78344 99820 105753 109989 110999 111067 117390 123300 124061 127348 129490 129999 129973 130987 140115 140645 149231 150518 158110.

1000 RM auf Nr. 2668 5283 5944 6129 10091 12606 14571 17873 19963 20906 26074 26202 26907 27345 27199 28071 28205 33308 33478 34368 36390 37138 38181 39007 40511 47327 51259 54952 58402 59218 60059 61900 62924 64894 65271 67989 69076 69561 71702 72118 74704 79020 78147 79036 81899 82052 83908 87728 87598 88109 90908 90048 90911 91198 92127 92732 95570 97065 101121 104584 110047 112442 114481 115229 116017 117615 119451 124498 126164 127403 128438 129665 130487 130798 134690 142987 144510 146302 153913 154215 119901.

500 RM auf Nr. 540 230 4069 5068 6763 6238 7033 7673 7359 9011 10650 10724 11855 12318 12009 13474 13776 14773 14650 17731 18916 19408 21150 22170 22904 23125 24425 25661 26379 29001 31948 32030 32194 33142 36390 36481 38259 39508 37304 38193 38667 39874 39080 40487 40816 40645 42890 43630 48062 44702 45645 46891 48090 49197 52927 52623 58974 53377 54543 55885 58148 59998 61529 63308 65463 68900 69923 69301 69315 70228 70106 73442 74275 77095 79794 79625 79137 81109 82844 84213 84074 84643 84381 85901 85085 87407 89482 91069 93390 93768 98357 98297 95289 96974 96486 98131 99793 101787 101495 102857 104133 104028 106990 107479 108294 109396 109188 110966 110817 111597 112790 113328 113445 113739 114352 118736 119219 119104 120615 120185 123662 126317 127174 129967 130294 130183 130699 130749 130049 134787 136530 135840 135195 136621 136030 137901 139855 141856 141879 143768 148120 143978 146495 146493 146195 151898 151965 151274 151261 155939 157631 157800 157188 158115 158296 158549 158788 159296.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: D. H. Treichel, für den Anzeigenteil: Carl Schieb. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue

Nach kurzem Krankenlager schloß am Sonnabend nachmittag, unsere liebe, uns allen unvergessliche Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emilie Wilhelmine verw. Grabs
geb. Wenzel
im vollendeten 78. Lebensjahre, ihre lieben Augen für immer.
In stiller Trauer
die Hinterbliebenen.

Aus, den 14. März 1932.
Die Beerdigung erfolgt am Dienstag 1/2 Uhr vom Trauerhause, Bergfreiheit 11 aus.

Radiumbad Oberschlema
das weltweit stärkste der Welt

Gesellschaftsfahrt für Kur- u. Nichtkurgäste nach Weimar
zum Höhepunkt der deutschen Goethefeste.

21. März gegen 9 Uhr Abfahrt.
Vortrag: Thomas Mann.
Kammermusik aus Goethes Zeit.
22. März 20 : Tasso.
Reichsgedächtnisfeier.
Gesänge des Thomanerchors.
11.30 : Weiheakt mit Kranzniederlegung in der Fürstengruft.
gegen 20 : Rückfahrt.

Quartier und Eintrittskarten sind besorgt.
Preis RM 27.— (schließt ein Fahrtunkosten, Veranstaltungen und Übernachtung.)
Anmeldungen bis spätestens 16. März in der Kurverwaltung erbeten. — Tel. Schneeberg 52.

Eichertschänke / Aue
Jeden Dienstag **Dielenanz**

Rudolf Löttsch
Hildegard Löttsch geb. Ficker
Vermählte

Aue i. Sa. 16. März 1932.

Steuerberatung
Rechtsbelehrung

Wirtschaftliche Kursbriefe
über Steuer-, Verkehrsrecht, Wirtschaftskunde
Fordern Sie kostenloses Probeheft

4 Wochen gratis die „WK“ gegen diesen Gutschein

Rudolf Lorenz Verlag
Charlottenburg

Auto lackierung
Auto polsterungen
Allwetterverdecke

und alle Reparaturen führt preiswert aus
Karl Täubner, Schneeberg
Telephon 314.

Fast doppelt so gross sind jetzt die Flaschen von Scott's Emulsion!

Das Stärkungsmittel für Säuglinge, Jugend und Erwachsene. Seit Generationen bei Millionen von Kindern glänzend genährt, wird im Winter, wie Sommer bestens vertragen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Original-Flaschen zu haben in allen Apotheken, Drogerien.

Depots: Adler-Apotheke, Seeliger, Bahnhofstr. 27a
Wettlin-Drogerie, Heimer, Wettlinerpl. 1
Radiumbad-Oberschlema; Drog. s. Aesculap,
Mittelsweg, am Kurhaus
Merkur-Drog., Springmann
Schwarzenberg; Adler-Apotheke, Hynitzsch
Bahnhof-Drog., Talkenberger
Markt-Drog., Vriemann

Kleine Anzeigen
Vermietungen
Mietgejuch
Stellenangebote
Stellengejuch
Verkäufe
Kaufgejuch
haben guten Erfolg im
Unser Tageblatt.

LEUTE
DIE VIEL SITZEN

sollten je den Tag ein paar Scheiben
Achimer Simonsbrot
essen. Es beseitigt
Darmträgheit und
das lästige,
dampfe Gefühl im Kopf

Zu 62 und 30 Pfennig bei
Karl Kramer, Aue
Schneeberger Straße 7.

Sweds Erschließung neuer
Zirkelgebiete

Suche Vertreter
gegen Provision für
1 a Herrenstoffe
pp.

Bestelle werden nach Wunsch
festgelegt.
Offerten u. Angabe bisheriger
Tätigkeit unter L. S. 233 an
das Unser Tageblatt.

Erfindung
Schule aus Holz
Theodor Berner

13. Zwingerlotterie
Geldgewinne 160000

Gewinne zu 30000, 20000, 10000, 5000,
1000 RM usw.

Ziehung unwiderruflich
am 21. und 22. März
Lose zu 1.— RM bei allen Kollekteuren

Wenn Du schämst die Nacht
Der Sicherheits-Viennt wach!
Fernruf 252.



Als täglicher Eintrog

In Ihrem Haushaltbuch soll eine Flasche „Köstlicher Schwarz-
bier“ verzeichnet sein, denn dieses wohlschmeckliche, herb-
würzig schmeckende Stärkungsmittel ist für alle und jeden
zur Kräftigung unentbehrlich. Köstlicher Schwarzbier ist
mehr als ein wohlschmeckendes Getränk, es ist ein wert-
volles Nahrungsmittel und schafft gesundes Blut. „Köstlicher
Schwarzbier“ ist in den Bierhandlungen und Lebensmittel-
geschäften erhältlich.

Wohnhaus
in guten Zustand in Aue
zu kaufen gesucht.
Angebote unter L. S. 689 an das Unser
Tageblatt erbeten.

Haben Sie Stoff?

Aus mitgebrachten Stoffen
erhalten Sie einen modernen
Anzug oder Mantel
mit allen Zutaten für
nur **29** Mark
mit Anprobe.

Bemerkliche Anzüge sind mit Linnen
und Reißverschluss verarbeitet.
Fachmännliche Bedienung.
Tadelloser Sitz.

Reparaturen, Änderungen sowie
Bügel werden ausb. bill. berechnet.

Waldmann, Aue i. Sa.
Bahnhofstr. 20

FÜR 20 PFG
kommt sie schon-



Nur 20 Pfg. brauchen Sie, um Putzfrau
VIM in Ihren Dienst zu stellen. Das, liebe
Hausfrau, ist wirklich billig, wenn Sie
bedenken, was sie dafür alles tut . . .

In Küche, Flur und Badeszimmer
Bringt sie den hellsten Glanz und Schimmer!

Nie brauchen Sie sich anzustrengen —
ob Aluminium, Messing, Eisen, Stein, Glas,
Steingut, Porzellan, Holz oder Schleifack
— Putzfrau VIM nimmt Ihnen alle mühe-
volle Arbeit beim Scheuern und Putzen ab!

Normaldase nur noch 20 Pfg.
Doppeldase nur noch 35 Pfg.

Jede Dase trägt den Sunlicht Gutschein
für schöne Gaben: Sammeln Sie fleißig!

VIM
MIT GUTSCHEIN

DIE PUTZFRAU
IN DER DOSE

Wah
außer
betrie
lichen
tragen
leben
und
leben
len g
nicht
frühe
Wag
Die
und
bei d
wur
Stim
ständ
auch
Doro
Hind
ham
halten
mehr
aller
Reich
mehr
wann
g a r

winn
Nr. 1
rie-Gl

Theat

alle
mit
gange
aus
burg
tont
zu
Walle
Röhl
und
mus
tritt
selne
und
Kräfte
gut
reiter
sch
Kämpf
Gri
Dr.
Aufg
härme
Curt
fanten

De

dem
wor
gefe
freien
hats
Bar
bera
aufge
flügel
Stra
dot,
Grie
in we
vorhe
Vorge
zur
wort,
Brie
im a

D
zuführ
Bord
Hilf
fellen
wobe
ausge
ganz

ber
kloft
iger
- fo

Aus Stadt und Land

Mus., 14. März 1932

Der Wahltag in Aue

Wie überall, so fehlte auch in unserer Stadt gestern bei Wahlbetrieb schon in den ersten Vormittagsstunden mit außerordentlicher Stärke ein, so daß eine sehr starke Wahlbeteiligung von vornherein außer Zweifel stand.

In fast allen Orten des Reiches ist das Wahlergebnis allerdings völlig anders ausgefallen, und zwar sind dem Reichspräsident von Hindenburg überall ganz bedeutend mehr Stimmen zugefallen als den übrigen Kandidaten.

Lotteriegeld!

Am 9. Ziehungstage fiel auf die Nr. 74506 ein Gewinn von 1000 Mark und am 11. Ziehungstage auf die Nr. 18663 ein Gewinn von 1000 Mark in die Staatslotteriegeld-Einnahme von Otto Belzner.

„Im weißen Röhl“

Theaterfahrt des Bühnenvolksbundes Aue nach Zwickau Die Volksbühne vermittelte gestern ihren Mitgliefern im Zwickauer Stadttheater die in Deutschland mit außerordentlichem Erfolg über alle Bühnen gelaufene Operette „Im weißen Röhl“.

Wahlergebnis in Aue.

Table with 10 columns: Wahlbezirk, Wahllokale, Wahlberechtigt, Gewählt haben, Ungültige und ungenügende Stimmen, and five candidates: Theodor Duesterberg, Paul von Hindenburg, Adolf Stöcker, Ernst Thälmann, Adolf Gull. Includes a 'Zusgesamt' row at the bottom.

Dolly Faide als Giesedes Tochter und Toni Kahle als Rüdchen waren gut, ebenso konnte die kleine Gerda als Bikkolo sehr gut gefallen. Zu dem Engagement von Thea Maas als Solotänzerin und Leiterin der Tanzgruppen kann man das Zwickauer Stadttheater beglückwünschen.

Für Gustav Adolfs Werk Beim Gustav Adolfs-Jubiläum im Herbst 1932 soll dem Verein in Velpzig eine Sachengabe überreicht werden. Hierzu hat das Landeskonfessionsamt eine Sammelkollekte am Palmsonntag ausgeschrieben.

Verkürzte Baumwärtersausbildung für Obstbauern und Obstbaukandidaten Gärtnern, die längere Zeit in Baumschulen oder Obstbaubetrieben tätig gewesen sind, und solchen Personen, die infolge ihrer längeren Tätigkeit den Nachweis genügender obdaunder Erfahrung beibringen, kann nach der Teilnahme an dem sechsstägigen Wiederholungskursus für Baumwärters und Ablegung der Prüfung das Zeugnis als geprüfter Baumwärter erteilt werden.



Der Sturz von der Höhe

Original-Roman von Fritz Ritzel-Mains Copyright by Verlag „Neues Leben“ Bayr. Gmain. Obb. Nachdruck verboten

Er hatte damals, als er in Algier angekommen und in dem Garnisonort Side den Abbas als Begleiter eingekleidet worden war, nochmals alle Versuche gemacht, um seine Vorurteile gegen die Araber zu überwinden.

Da sann Feliz auf Flucht, aber eine solche glückliche Ausflucht, war bei den mit allem Raffinement getroffenen Vorkehrungsmaßnahmen des Kommandos ein Ding der Unmöglichkeit.

Einmal mußte doch diese furchtbare Prüfung enden und der Tag mußte kommen, an dem er die Bande der Knechtschaft abwerfen durfte — er war ja noch jung und sein kräftiger Körper hatte sich den Strapazen des Dienstes angepaßt — so dachte er hoffend, daß er nach Ablauf der fünf Jahre

in die Arme der Mutter, in die Arme der Braut zurückkehren würde.

Ein seltsames Gefühl durchschauerte den Begleiter im fernen Afrika bei den Gedanken an Helene. Würde sie ihm, dem verlorenen Geklaberten, die Treue gehalten haben?

Fast erschien ihm dies mehr als zweifelhaft, wenn er die Charaktereigenschaften seiner Braut erwo. Schwerlich würde ihre, durch seinen plötzlichen Verlust bewirkte seelische Erschütterung so nachhaltig sein.

Nein, gewiß nicht — ihn, den Verschollenen, mußte man zu den Toten rechnen und die Lebenden haben Recht! Wertwärtig war es, daß diese Vorstellung so gar kein tiefgründiges Gefühl in dem Sinnenden auslöste, daß er vielmehr den Verlust Helens als etwas Unabänderliches betrachtete.

Der hellere Schein eines Nachtvogels riß den Einsamen aus seinem Sinnen.

Einem Schatten gleich schwebte ein mächtiger dunkler Körper über ihm pfeilschnell durch die Luft nach Norden. Feliz sah dem Vogel nach, bis er in der Dunkelheit verschwunden war. Er denkwürdig das Tier um die Freiheit, in der Höhe dahinzufliegen, unerschütterlich für die am Staube Lebenden.

Rascheinde Schritte näherten sich — man kam, um ihn abzuholen.

„Seg' Dich noch ein paar Stunden auf das Obel!“ mahnte ihn der seinen Posten beziehende Kamerad, ebenfalls ein Deutscher. „Morgen gibt's wieder einen schweren Tag! Geht gegen einen marxierten Feind in der Richtung nach Nordwesten! Bei der Paroleausgabe hat's geheißen, daß bei der Gelegenheit Flieger als Rundschreiber fah, die sich auf eine Maschine setzen und in der Luft herumkurvseln. Solen so dummes Zeug auffinden, wenn sie wollen — ich glaub es nicht eher, bis ich es mit eigenen Augen sehe!“

Die Mitteilung hatte den sich in sein Zell begabenden Feliz eigentümlich berührt, weil sie sich so unmittelbar an seine phantastischen Träume von Dädalus und Ikarus anschloß. Ein merkwürdiger Zufall! Für einen Augenblick war es ihm, als sei dies ein Wink des Schicksals.

Der andere Tag brachte für die Begleiter wieder einen anstrengenden Marsch nach Nordwest, der Meeresküste zu, dem marxierten Feinde entgegen. Glücklicherweise war die Höhe weniger erschaffend wie gestern, da ein lindlicher Hauch vom Ostbige herüberwehte, so daß die Mannschaften in guter Verfassung an der zum Nachtlager bestimmten Station ankamen.

„Na — die Dinger sind ja gar nicht so übel!“ meinte ein alter Begleiter, der neben Feliz marschierte. „Der Reiz dort oben fliegt trotz einem Geier! Wenn ich so eine Maschine unter mir hätte, dann wüßte ich was ich täte — dann könnten der Adjutant, der Kapitän, der Major und die ganze Begleit mit dem Bude! hinauffliegen!“

Goethefeier in der Auer Oberrealschule

Die Goethefeier, die die Oberrealschule am Sonnabendvormittag abhielt, wurde eine Stunde innerer Erhebung für die Schulgemeinde und die in größerer Anzahl erschienenen Gäste und Ehrengäste. Im Mittelpunkt stand die Festsprache von Studienrat Dr. Sieber. Ausgehend von einem Worte der „Danzreise im Winter“ zeichnete der Redner vom Blickpunkt unserer Zeit ein anschauliches Bild des unsterblichen Dichters, wobei er seine Ausführungen unter den Zeitgedanken stellte: Goethe und die heutige Jugend. Das Leben des Dichters als herrlichstes Kunstwerk, das er geschaffen, wurde vor die wechselnden Hintergründe seiner Zeit gestellt. Nach kurzem Hinweis auf Goethes Jugend schilderte die Rede den Knaben in seiner Beziehung zum Kaiserhof, zum Siebenjährigen Krieg samt der Kaiserkrönung, ließ den Jüngling vor den Notkollaps des Volkes sehen und zeigte dann, wie das nächste Zeitalter, das des Sturmes und Dranges, vom jungen Goethe in Strahburg mit geschaffen wurde. Das tolle Wesen der Vorkriegszeit wirkt noch bis in die Weimarer Zeit nach, in der Goethe als Beamter und Hofmann und in seiner Liebe zur Frau von Stein sich zu Mäßigung und Selbstbeherrschung durchringt. Vor dem Uebergang zum klassischen Zeitalter erstreckte der Vortrag die Frage nach dem Wert der Klassik, die als ein Umweg in dem Entwicklungsgang des deutschen Geistes gekennzeichnet wird. Kürzer wurde das Zeitalter der französischen Revolution als eine Art Zwischenstadium behandelt. Im Freundschaftsjahre mit Schiller ward der Höhepunkt der Klassik erreicht. Als nächste Zeitalter, an denen Goethe nicht nur als Mitlebender, sondern als Mitbegründer teilgenommen hat, wurden angeführt das Zeitalter der Romantik, das der Bestkultur und der Naturwissenschaft, Technik und Weltwirtschaft sich zu entwickeln beginnt. Bei einer Rückschau auf das reiche Leben des Weisen von Weimar wurden noch besonders Goethes Lebensreise, seine Selbsterziehung und sein Überwinden der Liebesleidenhaft gekennzeichnet, immer im Hinblick auf den Ein-

druck, den Goethe als Mensch auf unsere Jugend machen wird. Auch Goethe als Erzieher wurde gewürdigt. Dann ging der Redner noch auf einzelne Werke ein und betrachtete sie in ihrer Wirkung auf heutige junge Menschen. Ferner ließ er die Goethefeier, die Mädchen und Jünglinge, vorüberstreifen, um zu sagen, wie der Dichter gerade jugendliche Menschen dargestellt hat. Endlich ward auch die Seite Goethes erwähnt, die man heute als die sportliche Goethezeit kennt: Goethe als Schiffschiffahrer, Jäger, Reiter, Schwimmer, Reiter und vor allem als Wanderer. Zusammenfassend deutete Dr. Sieber Goethe als Menschen, als hinreichende Persönlichkeit, deren Jauber sich keiner der mit ihm Lebenden entgegen konnte und die immer wieder gerade auch auf die empfindliche Jugend den tiefsten Ausdruck ausübte. So konnte die begeisterte und begeisternde Rede zuversichtlich ausklingen in den Hauptworten: Es kann die Spur von seinen Erdentagen nicht in Neonen untergehen.

Die Feier wurde eingeleitet durch die von zwei Schülerinnen auf dem Klavier vorgetragene Egmont-Ouvertüre, an die sich die Schillerrezitation einer dem Andenken Goethes gewidmeten Ode von Ottomar Engel einrahmte. Im bunten Wechsel folgten, die Festsprache einrahmend, Gesangs- und Sprechvorträge Goethescher Lieder („Selbstverleumdung“ in der Vertonung von Franz Schubert, Romane aus der „Oper Mignon“ von A. Thomas) und Gedichte („Der Spaziergang“, „Legende vom Hufelsen“, „Das Büttelchen“, „Bei Betrachtung von Schillers Schädel“, „Befang der Geister über den Wasser“, „Natur und Kunst“), welche durch eine Schülerin der 12. und Schüler verschiedener Altersklassen, und zwei von Studienrat Hoffmann einstudierten Duette „Das Weibchen“ von J. F. Reichert und „Der Muffensohn“ von Fr. Schubert, frisch und ansprechend gesungen von zwei Untersekundanerinnen. Ein Chorgesang unter Leitung von Studienrat Hoffmann, „Wanderers Nachtlied“ von Moriz Hauptmann bildete den Abschluß der Feier.

lich auch die kommenden Halberhandlungen entsprechend beschließen wird. Daß manche Auslandsaufträge schon an den Reichshandeln bestellt worden sind, erweist sich immer mehr als eine erfreuliche Folge der Maßnahmen des Reichsamtes, das bei entsprechenden Bestellungen ausländischen Einkäufern die Reisekosten vergütet. Auch die Vorteile eines zundächst mit einzelnen Ländern ermbglichten Clearingverkehrs sind unverkennbar und haben entsprechende Wirkungen.

Aus der Industrie

Gewerkschaft Deutschland in Ostpreußen
Die Gewerkschaft (1,2 Mill.), die einen Ueberschuß in etwa Vorjahrshöhe (1,2 Mill.), der wieder zu Abschreibungen verwendet werden soll, so daß eine Ausbeute wieder nicht zur Verteilung gelangt.

„Für Treu und Glauben“

Die Redner der großen Kundgebung
Auf der vom Verband Sächsischer Industrieller für den 15. März einberufenen Kundgebung werden, wie wir hören, die folgenden Redner sprechen:

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Verbandes werden Herr Wirtschafts- und Finanzminister Hedrich wie Herr Oberbürgermeister Dr. Kälz zum 30-jährigen Bestehen des Verbandes das Wort ergreifen. Im Mittelpunkt der Kundgebung wird der Hauptvortrag des Vorsitzenden des Verbandes über das Thema „Treu und Glauben“ als Begründung des Aufstufes an alle Stände der Wirtschaft sowie die Träger des öffentlichen Lebens, Parlamentarier, Erzieher, Jugend etc. stehen.

Als erster Sprecher wird sich danach Herr Kommerzienrat Vorländer als einer der Senioren der sächsischen Industrie zum Wort melden; danach ein Vertreter der jungen Generation aus dem Rotgebiet Chemnitz, und diesen kurzen Erklärungen wie dem Aufstuf wird sich als Vertreter aller übrigen Wirtschaftskreise Sachsens Herr Prof. Dr. Kallner namens der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der sächsischen Wirtschaft, der Organisationen der Landwirtschaft, des Großhandels, Einzel-, Kleinhandels und Handwerks anschließen.

Es werden hierauf Erklärungen des Herrn Reichswirtschaftsministers Dr. Warmbold, ferner eines Vertreters des sächsischen Kabinetts, des Vorsitzenden des sächsischen Anwaltsvereins Dr. Drucker-Weiß, Herrn Oberbürgermeister Dr. Goebeler, des geschäftsführenden Präsidialmitglieds des Reichsverbandes der Deutschen Industrie Geheimrat Raffl und anderer hervorragender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Deutschlands folgen.

Die Kundgebung wird durch ein Schlußwort des Vorsitzenden beendet werden.

Bestrafung von Urkundenentfernung

Der Stadtobersekretär J. hatte aus einem Ständeregister zwei Urkunden herausgeschnitten. Das Schöffengericht hatte den Stadtobersekretär deswegen zu 60 RM Geldstrafe an Stelle von einem Monat Gefängnis verurteilt, da eine vorsätzliche Befestigung von Urkunden anzunehmen sei. Ferner hatte der Regierungspräsident im Disziplinarwege über den Stadtobersekretär J. eine Ordnungsstrafe von 90 RM verhängt. Nachdem der Stadtobersekretär ohne Erfolg den Oberpräsidenten angerufen hatte, beschloß er gegen den Oberpräsidenten den Weg der Klage beim Preussischen Obergericht und erklärte, er habe die Urkunden im Einverständnis mit dem stellvertretenden Ständebeamten befestigt. Das Preussische Obergericht setzte, wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz erfährt, in einer Entscheidung vom 21. Januar 1932 — IX D. 14. 30 — die Ordnungsstrafe auf 30 RM herab mit der Begründung, eigennützige Motive seien es nicht gewesen, die ihn zur Befestigung der Urkunden aus dem Ständeregister veranlaßt hätten. Es sei auch kein Schaden hervorgerufen worden und es sei möglich gewesen, die betreffenden Urkunden zu rekonstruieren. Es könne jedoch nicht in Abrede gestellt werden, daß J. ein schweres Dienstvergehen begangen habe, als er Urkunden aus dem Ständeregister herausgeschnitten habe. Eine Verwarnung oder ein Verweis dieses Dienstvergehens nicht sühnen. Angemessen erscheine eine Ordnungsstrafe in Höhe von 30 RM.

Kundfunk-Programm für Dienstag

Königsbrunnhausen (Welle 1635)
06.50—08.15 Frühkonzert. 10.10 Schulfunk. Frühling zu Ostern in der Musik alter Zeit. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. 12.05 Schulfunk. Französisch. Anschließen: Instrumentalkonzert. Anschl.: Wetter. Wiederholung. 14.00 Konzert. 15.00 Wie das Osterfestland entstanden ist. 15.45 Pflanzliche Handarbeiten. Der Osterhase. 16.30 Konzert. 17.30 Als Deutscher nach dem Kriege in Niederländisch-Indien. 18.00 Waschen als Schicksal. 18.30 Musik in der Einheit der Rhythmen. 18.55 Wetter für die Landwirtschaft. 19.00 Englisch für Fortgeschrittene. 19.20 Was halten Sie vom Dorostoff? 20.00 Aktueller Vortrag. 20.30 Wilhelm Furmdangler dirigiert. In der Vortage (21.00 ca.): Tages- und Sportnachrichten. 22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 22.30 bis 24.00 Walzer und Operetten.

Leipzig (Welle 259)
06.50 ca.: Schallplattenkonzert. 12.10 Aus der Welt des Erwerbslosen. 14.30 Bücherstunde für die Jugend. 16.00 Schulsimpfungen und Impfungen an Pflanzen. 16.30 Konzerte. 18.05 Die Technik im neuen Straßrecht. 18.30 Französisch. 18.50 Einführung in das Gewandhauskonzert am 17. März. 19.00 Erziehung zur Gehuld. 19.45 geht es wieder los. 20.30 Straßkonzert. 21.30 Tagesfragen der Wirtschaft. 21.40 Sch. bis 23.30: Unterhaltungsmusik.

tagung in Leipzig-Plagwitz halten. Nach einer Abgeordnetenversammlung am Sonnabendnachmittag soll am Sonnabend im Felsenkeller ein großer Volksabend stattfinden; am Sonntag früh finden Festgottesdienste statt. Nach einer programmatischen Ansprache des Bundesvereinsvorsitzenden, Superintendent Jagsch, Abba, wird in der öffentlichen Hauptversammlung ein Festvortrag über Gustav Adolf gehalten werden, unter dessen Zeichen die ganze Tagung gestellt wird.

Zum Gustav-Adolf-Jubiläum

Dresden. Aus Anlaß des 300jährigen Todestages des Schwedenkönigs und des hundertjährigen Bestehens des Gustav-Adolf-Vereins soll diesem Gustav-Adolf-Jubiläum im Herbst 1932 eine Gedenkausgabe überreicht werden. Das Bundeskonfistorium hat zu diesem Zweck eine Landeskollekte für Palmsonntag, den Konfirmationstag, am 20. ds. Mts., ausgeschrieben. Die Sachsende soll eine Spende aller kirchlichen Kreise des Landes sein.

Eisenbahnunfall im Vogtland

15 Leichtverletzte

Falkenstein i. B. Am Sonntag früh 7.12 Uhr ist auf Bahnhof Falkenstein i. B. eine einzelne fahrende Lokomotive mit einem einfahrenden Personenzug zusammengestoßen. Dabei sind der Tender der Lokomotive und zwei Personenzüge entgleist. Ursache des Unfalles war fehlende Verständigung des Fahrleiters durch den Stellwerksbedienten über den Bau, der einzeln fahrenden Lokomotive. Dabei sind 13 Menschen, ein Postbeamter und ein Lokomotivführer verletzt worden. Der Sachschaden ist gering. Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.

Pölla. Goethefeier. Im Mittelpunkt der am Sonnabend an der hiesigen Volkshochschule abgehaltenen Goethefeier stand die Rede von Fr. K. K. K., Leiter des Reichsbahninspektors Kohner-Rue, in der er Lebensbild des großen Meisters entworfen wurde unter besonderer Berücksichtigung seiner diesseitigen Begabung.

Schönbühl. Amtsjubiläum des Pfarrers. Pfarrer Dr. phil. Bobel, der seit 1928 in hiesiger Pfarre wirkt, konnte sein 25jähriges Amtsjubiläum begehen. Pfarrer Bobel trat 1907 als Hilfsgeistlicher in Leipzig-Thonberg in den Dienst der ev.-luth. Pfarre. 1912 bis 1917 Diakon in Weitzdorf und von 1917 bis 1928 erster Diakon in Leipzig-Angers-Crottendorf.

Hilberoth. Berufungsverhandlung abgeschlossen. Die auf Freitagvormittag angelegte Berufungsverhandlung im Eidenbinder Saal schloß mit dem Urteil des Dr. Sachse-Jwidau für die kommunikativen Angeklagten und Berurteilten ab. Das Urteil wurde ausgelesen, da Dr. Sachse die Richter der Großen Strafkammer Jwidau für befangen erklärte. **Grünhain.** Neuer Leiter des Postamtes. An Stelle des jetzt in den Ruhestand tretenden Leiters des hiesigen Postamtes, Postmeister Friede, hat jetzt der bisherige Leiter des Postamtes in Oelsnitz i. G., Postmeister Scheide, die Leitung des hiesigen Postamtes übernommen.

Was die Theater bringen:

Widau. Schauspiel, 20 Uhr: Frauen haben das gern. **Chemnitz.** Schauspiel, 8 Uhr: Die Dämonen. 20 Uhr: Freie Bahn dem Lächeln. — Opernhaus: Dienstag, 20 Uhr: „Der Bojazzo“, „Die Puppenfee“. **Plauen.** Dienstag: „Die Dubarry“.

Lugau. Bürgermeisterstelle bleibt unbesetzt. Die Ausschichtsbehörde hat Anweisung gegeben, bis am 1. April frei werdende Bürgermeisterstelle aus Sparmaßnahmegründen nicht wieder zu besetzen. Die Stelle, die bereits ausgeschrieben war, soll zunächst durch ein Ratmitglied kommissarisch verwaltet werden.

Jwidau. Unter schwerem Verdacht verhaftet. In Jwidau brannte am vorigen Montag die Scheune und zwei Tage später das Wohnhaus des Gutsbesizers Joseph Ehm nieder. Aus Wohnanlassung der Kriminalpolizei wurden jetzt der Gutsbesitzer und ein Hausbewohner, der erwerbslos Fabrikarbeiter Stoppfuchsen, verhaftet. Die beiden lebten in Uneinigkeit, seitdem vor etwa einem Jahre aus Veranlassung Stoppfuchsens das Vormundschaftsgericht dem Ehm einen Pflegssohn entzogen hat. Es wird angenommen, daß einer dem anderen eins auszuwichen wollte, und daß einer der beiden Verhafteten bestimmt als Brandstifter in Betracht kommt.

Burkersdorf. Das nennt man Gesundheit! Hier ist im Alter von 95 Jahren der Wirtschaftsausleger Richter verstorben. Er hat in seinem langen Leben niemals einen Arzt in Anspruch zu nehmen brauchen.

Altenhof. Die Verschärfung der Grenzkontrolle durch die tschechischen Grenzbeamten ist jetzt auch im Bereich des böhmischen Erzgebirges in die Grenzbehörden des böhmischen Erzgebirges ist die Anwendung ergangen, die Personkontrollen an der Grenze unbedingt durchzuführen. Die Maßnahme ist auf das Anwachsen des Schmuggels zurückzuführen. In letzter Zeit werden vor allem technische Instrumente, Photo- und Radio-Apparate nach der Tschechoslowakei gepackt.

Plauen. Feuer bezahlte Unachtsamkeit. Der Markthelfer einer hiesigen Firma, der von der Abca einen größeren Geldbetrag holen sollte, hatte, als er mit dem Rucksack des hiesigen Obergesellen Silbergeldes beschäftigt war, ein Paket mit 500 RM in Scheinen verpackt. Als der Bote zurückkehrte, war der Schatz natürlich verschwunden.

Leipzig. Gemeinsam in den Tod. In ihrer Wohnung in der Rindarstraße wurden vorgestern abend die Witwe Weidig und ihre 13 Jahre alte Pflegetochter gasvergiftet tot aufgefunden. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß beide gemeinsam Selbstmord begangen haben.

Die Messe

Leipzig. Während die Aussteller in den Messehäusern der Altstadt am Einpacken sind, dauert der Verkehr der Technischen Messe fast unvermindert fort. Das Wochenende wird von vielen auswärtigen Fachschulen benutzt, um das einzigartige Anschauungsmaterial der großen Maschinenhalle auch für den Nachwuchs der deutschen Technik nutzbar zu machen. Der Gesamtandrang des Geschäftsganges auf der Technischen Messe steigt sich dahin, daß Bedarf an Besuchern genommen sind, die wirklich Bedarf an Maschinen haben und ernsthaft mit der Arbeit umgehen, ihren Betrieb zu modernisieren und leistungsfähig zu halten. Der Verlauf der Messewoche hat überall den Beweis erbracht, daß alles, was den fabrikatorischen und technischen Prozeß zu fördern imstande ist, die verdienteste Beachtung gefunden hat. Stimmungen und Bestimmungen einzelner Länder sind auf dieser Messe nicht zum Ausdruck gekommen. In dem ganzen Messegeschäft mit dem Ausland hat zum ersten Mal wieder eine weltwirtschaftliche Luft geherrsch, was hoffent-

1813, T
1852, T
1853, T
1854, T
1855, T
1856, T
1857, T
1858, T
1859, T
1860, T
1861, T
1862, T
1863, T
1864, T
1865, T
1866, T
1867, T
1868, T
1869, T
1870, T
1871, T
1872, T
1873, T
1874, T
1875, T
1876, T
1877, T
1878, T
1879, T
1880, T
1881, T
1882, T
1883, T
1884, T
1885, T
1886, T
1887, T
1888, T
1889, T
1890, T
1891, T
1892, T
1893, T
1894, T
1895, T
1896, T
1897, T
1898, T
1899, T
1900, T
1901, T
1902, T
1903, T
1904, T
1905, T
1906, T
1907, T
1908, T
1909, T
1910, T
1911, T
1912, T
1913, T
1914, T
1915, T
1916, T
1917, T
1918, T
1919, T
1920, T
1921, T
1922, T
1923, T
1924, T
1925, T
1926, T
1927, T
1928, T
1929, T
1930, T
1931, T
1932, T

Das Wahlergebnis im Erzgebirge und Vogtland

Ähnig. Duestenberg 129, Hindenburg 2164, Hitler 1813, Thälmann 831, Winter 16, gespaltet 63.
Affalter. Duestenberg 28, Hindenburg 432, Hitler 352, Thälmann 28, Winter 3.
Schneeberg. Duestenberg 271, Hindenburg 1095, Hitler 2442, Thälmann 2018, Winter 15.
Reusfeld. Duestenberg 100, Hindenburg 1052, Hitler 1366, Thälmann 646, Winter 7.
Bodau. Duestenberg 210, Hindenburg 376, Hitler 1389, Thälmann 678, Winter 10.
Ischorslau. Duestenberg 168, Hindenburg 500, Hitler 1826, Thälmann 574, Winter 8.
Hindenburg bei Schneeberg. Duestenberg 12, Hindenburg 293, Hitler 161, Thälmann 68, Winter 1.
Deuter. Duestenberg 157, Hindenburg 826, Hitler 1851, Thälmann 1277, Winter 7.
Bernsdorf. Duestenberg 81, Hindenburg 649, Hitler 1140, Thälmann 510, Winter 3.
Beiersfeld. Duestenberg 78, Hindenburg 584, Hitler 1547, Thälmann 527, Winter 4.
Oberschlema. Duestenberg 123, Hindenburg 428, Hitler 835, Thälmann 312, Winter 6.
Schwarzberg. Duestenberg 704, Hindenburg 1813, Hitler 3252, Thälmann 1592, Winter 13.
Hundshädel. Duestenberg 34, Hindenburg 221, Hitler 683, Thälmann 79, Winter 4.
Eibenrod. Duestenberg 360, Hindenburg 834, Hitler 2842, Thälmann 1700.
Oberpanschwitz. Duestenberg 25, Hindenburg 181, Hitler 219, Thälmann 51, Winter 1.
Brosch. Duestenberg 120, Hindenburg 1257, Hitler 1118, Thälmann 147, Winter 4.
Riederswitz. Duestenberg 91, Hindenburg 1038, Hitler 779, Thälmann 73, Winter 3.
Dorfchemnitz. Duestenberg 68, Hindenburg 596, Hitler 484, Thälmann 23, Winter 3.
Grünhain. Duestenberg 53, Hindenburg 523, Hitler 695, Thälmann 547, Winter 3.
Ehrenfriedersdorf. Duestenberg 224, Hindenburg 987, Hitler 1439, Thälmann 1075, Winter 26.
Gersdorf. Duestenberg 137, Hindenburg 1922, Hitler 1873, Thälmann 1253, Winter 9.
Geyer. Duestenberg 167, Hindenburg 1127, Hitler 1949, Thälmann 955, Winter 20.
Johanngeorgenstadt. Duestenberg 203, Hindenburg 1522, Hitler 1138, Thälmann 1247, Winter 8.
Steinheidel und Breitenhof. Duestenberg 3, Hindenburg 44, Hitler 103, Thälmann 113.
Stollberg. Duestenberg 581, Hindenburg 2714, Hitler 2405, Thälmann 900, Winter 12.
Hohenstein-Ernstthal. Duestenberg 1253, Hindenburg 2954, Hitler 3529, Thälmann 2673, Winter 77, ungültig

83. Gesamtstimmzahl 10 568.
Zwidau. Duestenberg 2565, Hindenburg 24 424, Hitler 18 608, Thälmann 8020, Winter 66.
Crimmitschau. Duestenberg 1811, Hindenburg 12 131, Hitler 9706, Thälmann 4065, Winter 58, ungültig 231.
Altenhain. Duestenberg 212, Hindenburg 1773, Hitler 6893, Thälmann 3239, Winter 46.
Bad Elster. Duestenberg 111, Hindenburg 434, Hitler 1084, Thälmann 264, Winter 3.
Marneuforschen. Duestenberg 429, Hindenburg 842, Hitler 4143, Thälmann 333, Winter 26.
Bengenfeld i. B. Duestenberg 249, Hindenburg 1085, Hitler 2101, Thälmann 557, Winter 10.
Hartmannsdorf. Duestenberg 148, Hindenburg 1109, Hitler 1402, Thälmann 1495, Winter 12.
Jahnsdorf. Duestenberg 67, Hindenburg 523, Hitler 858, Thälmann 208, Winter 5.
Rirschberg. Duestenberg 224, Hindenburg 1096, Hitler 1684, Thälmann 1794, Winter 10.
Langenberg. Duestenberg 12, Hindenburg 89, Hitler 189, Thälmann 313.
Zugau. Duestenberg 227, Hindenburg 2590, Hitler 2522, Thälmann 1622, Winter 10.
Delnsitz (Erzgeb.). Duestenberg 511, Hindenburg 3478, Hitler 4098, Thälmann 3254, Winter 28.
Oberlungwitz. Duestenberg 338, Hindenburg 1486, Hitler 1759, Thälmann 1808, Winter 19.
Oberkühngrün. Duestenberg 89, Hindenburg 334, Hitler 633, Thälmann 52, Winter 1.
Ischopau-Land. Duestenberg 245, Hindenburg 3122, Hitler 3580, Thälmann 1509, Winter 43.
Ischopau-Stadt. Duestenberg 234, Hindenburg 1816, Hitler 2085, Thälmann 864, Winter 19.
Kugelfischer. Duestenberg 56, Hindenburg 419, Hitler 998, Thälmann 260, Winter 1.
Unterlungwitz. Duestenberg 9, Hindenburg 192, Hitler 298, Thälmann 160, Winter 5.
Delnsitz. Duestenberg 589, Hindenburg 3100, Hitler 4211, Thälmann 3046, Winter 53.
Rodewisch. Duestenberg 146, Hindenburg 1222, Hitler 3415, Thälmann 1653, Winter 17.
Adorf (Vogtl.). Duestenberg 181, Hindenburg 1343, Hitler 2440, Thälmann 829, Winter 21.
Kuerbach i. B. Duestenberg 648, Hindenburg 2689, Hitler 6811, Thälmann 2248, Winter 26.
Reichenbach i. B. Duestenberg 1524, Hindenburg 9697, Hitler 7083, Thälmann 3240, Winter 91.
Blauen. Duestenberg 3679, Hindenburg 15 663, Hitler 35 224, Thälmann 16 826, Winter 224.
Olbernhau. Duestenberg 288, Hindenburg 2531, Hitler 2539, Thälmann 711, Winter 19.

Der Verlauf des Wahlsonntags

Dresden. Der Zustrom zu den Wahllokale setzte gleich nach Eröffnung ziemlich lebhaft ein und dauerte ununterbrochen bis in die Nachmittagstunden an, so daß mit einer überaus starken Wahlteilnahme zu rechnen ist. Auch der von den verschiedenen Gruppen eingerichtete Schlepperdienst zur Herbeiführung von Kranken und Gebrechlichen an die Wahlurne wurde lebhaft in Anspruch genommen. Insbesondere die Rechtsparteien setzten ihre Straßenpropaganda bis zum Nachmittag nachdrücklich fort. In den Straßen verkehrten unter Hörnerklängen Wahreflammeautos; auch aus einem Flugzeug wurde Propagandamaterial abgeworfen. In irgendwelchen Zwischenfällen ist es jedoch bis zum Schluß der Wahlhandlung nicht gekommen, die ruhig und ordnungsmäßig verlaufen ist.

Leipzig. Für den Wahltag selbst waren vom Volkshelmsklub bis auf drei Lastwagenumsätze sämtliche Kundgebungen verboten worden. Gedulig am späten Nachmittag kam es gelegentlich einer Lastwagenfahrt der Nationalsozialisten in Schönefeld zwischen den Insassen der Wagen und Widerstandskämpfern zu einer Prügelei, bei der zwei Personen leicht verletzt wurden. Neun Teilnehmer wurden festgenommen. Außerdem wurden wegen nicht genehmigter Verteilung von Flugblättern einige Personen festgenommen. Auf der Technischen Messe war ein Chile-Pavillon als Wahllokal eingerichtet worden, das außerordentlich großen Zuspruch fand. In mehreren Reihen standen die Messebesucher an, um ihrer Wahlpflicht zu genügen. Nicht weniger als 3369 Messebesucher übten hier ihr Wahlrecht aus.

Im ganzen Freistaat Sachsen hat Hindenburg rund 160 000 Stimmen mehr als bei seiner Wahl im April 1925 erhalten. Damals verfügte er in Sachsen über die absolute Mehrheit. Ihm standen rund 977 000 Stimmen für Marx und rund 288 000 Stimmen für Thälmann gegenüber. Gestern in Hindenburg diese absolute Mehrheit wieder verlorengegangen. Die Kommunisten sind viel stärker als 1925, und die für Hitler und Thälmann abgegebenen Stimmen sind gleichfalls erheblich zahlreicher als die damals für Marx abgegebenen.

Im übrigen kann man aus den gestern zustande gekommenen Zahlen einen Hinweis auf den für nächsten Monat bevorstehenden Volksentscheid über die Landtagsauflösung entnehmen. Die Parteien, die diesen Volksentscheid über die Landtagsauflösung betreiben, sind die gleichen, die jetzt für Hitler, Duestenberg und Thälmann gestimmt haben. Gestern sind sie aber mit etwa 50 000 Stimmen unter der Hälfte der Zahl der Stimmberechtigten geblieben, die für einen erfolgreichen Ausgang des Volksentscheides notwendig sind. 50 000 Stimmen sind verhältnismäßig nicht viel berücksichtigt man aber die gewaltige Anteilnahme der gesamten Wählerschaft, die zu der außerordentlich starken Wahlteilnahme bei der Reichspräsidentenwahl führte, so kann man mit allem Recht die Schlussfolgerung ziehen, daß beim Volksentscheid diese 50 000 Stimmen nicht aufgeholt werden können. Und damit ist schon heute die Annahme gerechtfertigt — die übrigens auch bisher schon vorhanden war —, daß der Volksentscheid ergebnislos verlaufen wird.

Im übrigen Sachsen:

Glauchau. Duestenberg 653, Hindenburg 10 085, Hitler 6262, Thälmann 2131, Winter 36, ungültig 146.
Chemnitz. Duestenberg 11 015, Hindenburg 93 513, Hitler 79 253, Thälmann 40 513, Winter 770.
Vimbach. Duestenberg 994, Hindenburg 2846, Hitler 4969, Thälmann 3926, Winter 28.
Werdau. Duestenberg 1108, Hindenburg 4224, Hitler 6533, Thälmann 2237, Winter 39.
Meerane. Duestenberg 570, Hindenburg 8276, Hitler 4342, Thälmann 3201, Winter 123.
Mittweida-Stadt. Abgegebene Stimmen 12 106, davon für Duestenberg 746, Hindenburg 5790, Hitler 4258, Thälmann 1366, Winter 23, ungültig 3.
Dresden-Stadt. Duestenberg 25 247, Hindenburg 247 489, Hitler 110 199, Thälmann 47 614, Winter 2929.
Rittu-Stadt. Duestenberg 892, Hindenburg 13 341, Hitler 6895, Thälmann 2957, Winter 127.
Thiendorf. Abgegebene Stimmen 14 977, davon für Duestenberg 1095, Hindenburg 8140, Hitler 3786, Thälmann 2378, Winter 64, ungültig 6.
Leipzig-Stadt. Abgegebene Stimmen 483 717, davon für Duestenberg 12 751, Hindenburg 275 103, Hitler 110 714, Thälmann 81 941, Winter 2595, ungültig 613.
Schanbau. Duestenberg 193, Hindenburg 897, Hitler 726, Thälmann 167, Winter 3.
Reichen. Duestenberg 2881, Hindenburg 19 152, Hitler 7728, Thälmann 2238, Winter 61.
Oschatz. Duestenberg 570, Hindenburg 3900, Hitler 1700, Thälmann 560.
Riesa. Duestenberg 933, Hindenburg 10 543, Hitler 9656, Thälmann 1907, Winter 39.
Ramers. Duestenberg 405, Hindenburg 3553, Hitler 2130, Thälmann 916, Winter 16.
Freital (Stadt). Duestenberg 561, Hindenburg 14 702, Hitler 4164, Thälmann 4869, Winter 130.
Rehe (Stadt). Duestenberg 455, Hindenburg 4154, Hitler 2687, Thälmann 943, Winter 67.
Freiberg (Stadt). Duestenberg 2624, Hindenburg 3378, Hitler 9134, Thälmann 1648, Winter 46.
Bautzen (Stadt). Duestenberg 2645, Hindenburg 12 587, Hitler 7988, Thälmann 2303, Winter 81.

Amtshauptmannschaften

Amtshauptmannschaft Schwarzberg. Duestenberg 3183, Hindenburg 19 179, Hitler 32 588, Thälmann 18 070, Winter 179.
Amtshauptmannschaft Stollberg. Duestenberg 1955, Hindenburg 17 039, Hitler 17 428, Thälmann 9117, Winter 109.
Amtshauptmannschaft Annaberg. Duestenberg 2604, Hindenburg 20 651, Hitler 27 047, Thälmann 9890, Winter 183.
Amtshauptmannschaft Zwidau. Duestenberg 2152, Hindenburg 32 446, Hitler 26 001, Thälmann 14 628, Winter 136.
Amtshauptmannschaft Chemnitz. Duestenberg 3225, Hindenburg 29 678, Hitler 27 466, Thälmann 20 437, Winter 361.
Amtshauptmannschaft Meusau. Duestenberg 1263, Hindenburg 10 504, Hitler 13 035, Thälmann 4851, Winter 55.
Amtshauptmannschaft Kuerbach. Abgegebene Stimmen 55 995. Duestenberg 1833, Hindenburg 10 623, Hitler 30 333, Thälmann 13 031, Winter 168.
Amtshauptmannschaft Delnsitz i. B. Duestenberg 1615, Hindenburg 5694, Hitler 21 119, Thälmann 5830, Winter 118.
Amtshauptmannschaft Plauen. Duestenberg 1941, Hindenburg 9440, Hitler 22 514, Thälmann 8092, Winter 183.
Amtshauptmannschaft Varienberg. Gültige Stimmen 34 011. Duestenberg 976, Hindenburg 9180, Hitler 16 670, Thälmann 7076, Winter 107.
Amtshauptmannschaft Hühna. Duestenberg 2282, Hindenburg 17 443, Hitler 21 389, Thälmann 10 117, Winter 179.
Freiberg (Amtshauptmannschaft). Duestenberg 1996, Hindenburg 13 738, Hitler 13 159, Thälmann 2326, Winter 91.
Amtshauptmannschaft Leipzig (ohne Stadt). Abgegebene Stimmen 75 895, davon für Duestenberg 2151, Hindenburg 40 514, Hitler 16 277, Thälmann 16 675, Winter 266, ungültig 12.
Amtshauptmannschaft Dresden. Duestenberg 8085, Hindenburg 51 642, Hitler 26 215, Thälmann 11 937, Winter 394.
Amtshauptmannschaft Oschatz. Abgegebene Stimmen 28 990, davon Duestenberg 2665, Hindenburg 13 575, Hitler 10 102, Thälmann 2378, Winter 64, ungültig 6.
Amtshauptmannschaft Borna (ohne Stadt). Abgegebene Stimmen 48 040. Duestenberg 2990, Hindenburg

20 257, Hitler 16 455, Thälmann 8193, Winter 131, ungültig 40.
Amtshauptmannschaft Pirna. Duestenberg 3962, Hindenburg 33 791, Hitler 21 449, Thälmann 15 498, Winter 259.
Amtshauptmannschaft Großenhain. Duestenberg 4896, Hindenburg 15 993, Hitler 12 882, Thälmann 2196, Winter 80.
Amtshauptmannschaft Rittau. Duestenberg 163, Hindenburg 26 185, Hitler 12 627, Thälmann 11 097, Winter 676.



Sie gestatten: Mein Name ist Punkt! Peter Punkt! Ich rauche die gute

KOSMOS-AKKA mit dem Sparpfennig.

Jedemal, wenn eine Packung leer, habe ich einen Pfennig mehr. Ich rauche die gute Kosmos-Akka, was im Jahr ich da spare!

Geschmack und Aroma von Kosmos-Akka sind unvergleichlich. — Preis 3 1/3 Pf. Jede Packung enthält den Akka-Sparpfennig. Für 20 Akka-Sparpfennige eine 6-Stück-Packung gratis

Gesamtergebnis des Freistaates Sachsen
 Dresden, 13. März. Im Freistaat Sachsen (Wahlkreis 28, 29 und 30) wurden insgesamt 3 274 763 Stimmen abgegeben. Es erhielten Duestenberg 1 69 481, Hindenburg 1 491 463, Hitler 1 068 533, Thälmann 529 510, Winter 14 880.

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau
Gesamtresultat: Gültige Stimmen 193 875. Duesterberg 55 658, Hindenburg 410 810, Hitler 487 879, Thälmann 236 089, Winter 2574.

Wahlkreis Dresden-Bautzen
Gesamtresultat: Gültige Stimmen 1 902 148. Duesterberg 77 418, Hindenburg 625 874, Hitler 342 989, Thälmann 148 418, Winter 7847.

Wahlkreis Leipzig
Wahlkreis 29. Abgegebene gültige Stimmen: 878 947. Duesterberg 26 019, Hindenburg 456 979, Hitler 287 685, Thälmann 148 001, Winter 8918, gesplittet 879.

Damit hat Hindenburg im Wahlkreis Leipzig die absolute Mehrheit erreicht. Die Wahlbeteiligung betrug bei den 930 000 Wahlberechtigten 94,5 Prozent. In der Stadt Leipzig mit rund 515 000 Wahlberechtigten ist die Wahlbeteiligung etwas geringer gewesen; sie berechnet sich auf 93,9 Prozent.

Bei der Präsidentschaftswahl im Jahre 1925 erhielt Hindenburg im Wahlkreis Leipzig rund 322 100 Stimmen gleich 47,7 Prozent der übertragbaren Stimmen (701 600). Bei der Reichstagswahl vom 14. September 1930 erhielten die Nationalsozialisten rund 116 000, die Deutschnationale Volkspartei 80 700 und die SPD. 142 300 Stimmen.

In der Stadt Leipzig wurden bei der Präsidentschaftswahl 1925 877 800 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Hindenburg 178 000 gleich 45,9 Prozent. Bei der Reichstagswahl vom 14. September 1930 wurden abgegeben für die Nationalsozialisten 62 800, die Deutschnationale Volkspartei 18 700 und die SPD. 84 000 Stimmen.

Von der „Bela“

Bereinigung der leitenden Angestellten G. V. Gau Sachsen-Thüringen

Die im Union-Hotel zu Dresden im Beisein des Vorsitzenden der Gesamt-Bela, Dr. Meyer-Busch, Rdn., und des Hauptgeschäftsführers Dr. Wessellmann, Berlin, abgehaltenen guldnechtigen Jahreshauptversammlung des Gau Sachsen-Thüringen der Bela, Vereinigung der leitenden Angestellten, wählte zur einstimmigen Wiederwahl des bisherigen geschäftsführenden Vorstandes Oberingenieur Wittig-Dresden als Gauvorsitzenden und Oberbuchhalter Fickler-Dresden als Gaugeschäftsführer. Der Gaugeschäftsführer (Geschäftsführer Dr. Hoch-Dresden) wurde einstimmig der Dank für die geleistete erfolgreiche Arbeit zum Ausdruck gebracht.

Aus dem von Herrn Oberingenieur Wittig erstatteten Jahres- und Finanzbericht ist folgendes hervorzuhelien: Die Mitgliederentwicklung im Gaubereich

Die Ferien-Sonderzüge 1932

Auch in diesem Jahre ist wieder beabsichtigt, während der eigentlichen Ferienzeit Ferien-Sonderzüge zu ermäßigten Preisen abzulassen.

Am den Festtagen werden nachstehend die voraussetzlichen Verkehrsstage und Zielorte der im Bereich der Reichsbahndirektion Dresden geplanten Ferien-Sonderzüge bekanntgegeben, wobei allerdings geringe Änderungen vorbehalten bleiben müssen:

- Es sind Ferien-Sonderzüge in Aussicht genommen: 1. Nach München (über Hof-Regensburg) von Leipzig und Dresden am 2., 3., 8., 15., 16., 17., 18. und 20. Juli sowie 12. und 13. August; von Chemnitz am 2., 3., 8., 15., 17., 18. und 20. Juli, sowie 12. und 13. August; von Zwickau am 16. Juli. Ferner in Abbau und Bautzen Fahrtenausgabe bei den Dresdener Adren am 2. und 31. Juli.
- 2. Nach Berchtesgaden (über Hof-Regensburg-Mühlbach) von Leipzig und Dresden-Chemnitz am 15. und 17. Juli.
- 3. Nach Ulm-Friedrichshafen (über Hof-Münchberg-Craikshagen) von Leipzig und Dresden-Chemnitz am 15. und 17. Juli.
- 4. Nach Stuttgart (über Hof-Münchberg-Craikshagen) von Leipzig und Dresden-Chemnitz am

- 17. Juli.
- 5. Nach Hamburg von Dresden am 15. Juli von Chemnitz und Bautzen (Wogtl.) am 16. Juli.
- 6. Nach Bremen-Norddeich von Dresden am 16. Juli.
- 7. Nach Hirschberg-Glag und Miesenburg von Dresden am 16. Juli.
- 8. Nach der Ostsee von Dresden am 2., 16., 30. Juli und 18. August nach Stralsund-Wuthenow-Sahnis.
- 9. Nach Dresden am 2., 16., 30. Juli und 18. August nach Swinemünde-Carlshagen-Traffenheide, von Dresden am 2., 16. und 17. Juli nach Wismar und Kolberg-Roslin.
- 10. Von Dresden am 17. Juli nach Rostock-Barnhnde.
- 11. Von Chemnitz am 17. Juli nach Stralsund-Wuthenow-Sahnis.
- 12. Nach Thüringen-Carlshagen-Traffenheide.
- 13. Nach Thüringen-Frankfurt a. M. von Dresden mit Fahrtenverkauf in Abbau, Bautzen und Dresden-Neustadt am 2./3. und 30./31. Juli.

Endgültige Mitteilungen und Bekanntgabe der Fahrpläne kann erst in der zweiten Hälfte der Ferienfahrplänebestellungen werden jetzt noch nicht angenommen. Näheres hierüber wird später noch bekanntgegeben.

war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der Ungunst der Zeiten durchaus befriedigend. Die besondere wirtschaftliche Notlage des hiesigen Bezirks kam in dem weitaus größeren der Stellungsfähigkeit, zurzeit etwa 20 Prozent, zum Ausdruck. Den gesteigerten Anforderungen konnte dank sparsamer Wirtschaft und Mehrung der Arbeitsintensität voll entsprochen werden. An Stellenloshinterlassung gelang, ohne Berücksichtigung der Bela-Winterhilfe, über 178 000 RM, hiervon etwa 25 000 RM an Mitglieder des Gaubereiches, zur Zuschußung. Die Zahl der arbeitsrechtlichen Streitigkeiten im Gaubereich wies eine Zunahme um etwa 20 Prozent auf. Der Wert der Streitigkeiten lag weit über 100 000 RM. An Sterbefällen wurden 1931 145 300 RM ausgezahlt. In der Bela-Krankenkasse konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erhebliche Steigerung des Mitgliederbestandes aufweisen und ihren Unkosten auf nur 5 Prozent der Prämienentnahmen senken. Von den annähernd 800 000 RM betragenden Rückstellungen entfallen etwa 100 000 RM auf Mitglieder des Gau.

vorüblichen Eifer, jedoch selbst Hofmann, der sich einer besonders guten Bemerkung erfreute, neben dem Schiedsrichter Sternkopf sowie mit seinen Entschiedenheiten nicht immer befriedigend, und machte einen sehr unangenehmen Eindruck.

Infolge dieses Meisterschaftsplatzes hatten einige Gauvereine für den Sonnabend Spiele abgepfiffen, die mit folgenden Resultaten endeten: Sportklub Waldhaus Lauter - Spv. Gartenfeld 15:1

Die Wettkämpfe hatten gegen die Waldhausleute, deren Sturm sich wieder einmal in hoher Verfassung befand, so gut wie gar nichts zu bestehen und mußten eine katastrophale Niederlage hinnehmen.

Sturm Belzfeld hatte Olympia Grünhain zu Gast und wurde überraschend mit 5:4 geschlagen. Eine Viertelstunde vor Schluß stand der Kampf noch 4:1 für die Grünhainer, die eine recht gute Gesamtleistung boten.

Victoria Lauter wollte beim Schnitzberger Sportverein und mußte sich mit ergebnislos abgewandter Mannschafft mit 7:4 geschlagen begeben.

Ulemannia Aue war Gast der Wodauer Teutonen und verlor überraschend mit 8:2.

Wfr. Auerhammer verlor am Sonnabend in Meerane gegen die Sportvereinigung mit 10:2 und am Sonntag in Reichenbach gegen den 1. FC mit 7:2. Die Mannschafft spielte an beiden Tagen recht schwach, besonders das Hinterfeld, wo Luft ganz außer Form war, trug Schuld an beiden hohen Niederlagen.

Wfr. Buchholz - FC. Walschütz 4:3

Auswärtige Ergebnisse

Westfalen
FC. 08 und VfL Zwickau komb. - Brandenburg Dresden 10:1 (2:0). VfL. Gladbach - SC. Limbach 1:1 (1:0). SC. Wany - Spielog. Falkenstein 3:2 (3:1). VfL. Hohenstein - VfL. Niekamstein 3:3 (2:1). Fußballer Trossen - SC. Niederlungwitz 2:4.

Vogtland
Flauen: VfL. - Konordia 0:0, Spielog. - Vf. Spv. 6:8. Plauen 3:8. Auerbach: VfL. - VfL. Plauen 2:6. Sturm - Spielog. Plauen 3:8. Auerbach: VfL. - VfL. Plauen 2:4. Wilsberg: FC. - Sturm Rebeersgrün 5:0. Dorfstadt: FC. - Meckur Oelsnig 2:4.

Mittelfachsen
Preußen - VfL. 4:4, Sportfreunde Hartau - VfL. 6:6. Chemnitz 3:2, SV. Grana - SV. Schmalk 6:4, FC. Harta - VfL. Obertröhna 4:3, VfL. Chemnitz - National Chemnitz 5:2.

Ostachsen
Dresden: 2:2, Dresden - Ring-Reiberg 1:3, Guts Muts - Rapid Prag 2:1, Preußen - Reibersgrün Sportklub 6:3, Sportklub Dresden - Kaddeuler Ballspielklub 8:1.

Groß-Leipzig
TuS. - VfL. 2:1, VfL. Jena - Markranstädt 5:3, Fortuna - Sportfreunde 1:6, Spielvereinigung - Eintracht 1:3.

Ergebnisse um die VDMW-Meisterschaft
Bautzen: Buhla - VfL. Chemnitz 1:17 (1:7). Plauen: 1. Vogtl. FC. - Märker Frauen (DL.) 4:0 (3:0). Wittenberge: TuSv. Singer - Wader Halle 2:6. Leipzig: Wader - Wv. Guts Muts Dresden (DL.) 6:1. Gera: Thüringen Welda - SV. Steinach 4:2. Meiningen: SC. Wajungen - Schwarzgelb Weihenstep 8:1, abgebrochen wegen Bodenverhältnissen.

Magdeburg: Fortuna - Germania Halberstadt 2:4. Worbis: VfL. Duderstadt - SC. Erfurt 2:7. Dessau: Victoria Jerich - SC. Zwickau 4:3. Nordhausen: Wader - Preußen Langensalza 4:3. Bitterfeld: VfL. - SC. Apolda 4:5.

Berlin
Brandenburg: Stettin - SC. Minerva Berlin 2:3.

Norddeutschland
Hamburg: HSV. - Eintracht Frankfurt 7:1. Albed: VfLny - Union Altona 1:4. Harburg: Borussia - Victoria Hamburg 1:1. Braunschweig: Eintracht - FC. 98 Altona 5:3. Hannover: Germania - Borussia Kiel 5:1.

Süddeutschland
Waldhof: SV. - Eintracht Frankfurt 2:2. Worms: Germania Worms - VfL. Neudorf 4:1. Frankfurt: HSV. - VfL. Saarbrücken 1:2. Birmansfeld: FC. - SV. 08 Mainz 5:0. Nürnberg: 1. FC. - VfL. Wetzlar 5:1. Karlsruhe: VfL. - Spielog. 1:1. 2. FC. München: Bayern - VfL. Kollats 7:0. Stuttgart: VfL. - 1890 München 4:3.

(Weitere Sportnachrichten siehe Hauptblatt 8. Seite)

Turnen * Sport * Spiel

Amliches Organ des vereinigten Gaues Erzgebirge im VDMW. und des Westerggebirgs-Turngaues (DL.)

Jahreshauptversammlung des Allgem. Turnvereins Aue von 1862

Start an der Kraft und Treue seiner Mitglieder konnte der ATV trotz der allgemeinen Notzeit das 60. Turn- und Geschäftsjahr erfolgreich abschließen. War das verflozene Jahr dem Einzelnen ein Schicksalsjahr, dem deutschen Volke ein Jahr größter wirtschaftlicher Not, so war es für den ATV wieder ein Jahr der Arbeit am Dienst des Volkes. Unerwartet erfreulich fiel die Gesamtbilanz aus, die der Hauptversammlung am 11. März im Vereinsheim Bürgergarten vorzulegen wurde.

Eingeleitet wurden die Verhandlungen mit dem Liebs „Turner herbei...“, worauf Vorsitzender Rechtsanwalt Rinder Allen seinen freundlichen Gruß entbot und den Hingeshiedenen des Vereins einen warmen Nachruf widmete. Zu Ehren der Verstorbenen, Ehrenvorsitzender Emil Stork, Ehrenmitglied Schulmeister i. R. Wappler-Mannberg, Hugo Schneider, G. Hiltmann, H. Schwammertag, Freiherr von Stein erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Tätigkeitsberichte erstatteten Vorsitzender Rinder, Oberturnwart G. Lange, Kassier R. Dieke, Presswart Steudel, Werbe- und S. Schmidt und die Rechnungsführer.

In 8 Vereinsversammlungen und 5 Turnveranstaltungen sind laufende Vereinsgeschäfte erledigt worden. Sitzungen im Aue für Selbsthilfen, Winternothilfe, Arbeitsgemeinschaft der Aue Turn- und Sportvereine wurden vertreten. An wasserländischen Veranstaltungen war der Verein beteiligt. Regelmäßig besucht waren Gau- und Bezirksveranstaltungen sowie auch sehr viele Jubelbeste der Brudervereine. Aus erfolgreiche Veranstaltungen kann der Verein zurückblicken. Das Wehnschaftsspiel und der Bunte Abend fand in der Definitivität besonderes Interesse. Die Mitgliederzahl bedient im Berichtsjahre den gleichen Stand wie im Vorjahre.

Bei Vereins-, Bezirks-, Gau- und Kreiswettkämpfen erlangte der Ver. in eine erhebliche Zahl von Siegen und belegte mehrfach erste Plätze. Aus zwei Mannschaftskämpfen ging der Verein als Sieger hervor. Es wurden in 900 Zeiten 18 814 Vereinsmitglieder. Handball wurde in 22 Zeiten und 1186 Teilnehmern gespielt. Es wurden in 28 Zeiten 878 beschäftigt, Schneelauf betrieben in 21 Zeiten 840 und Fischen in 89 Zeiten 638 Teilnehmer. Mit turnerischen Darbietungen war der ATV, beteiligt zur 60. Reichsgründungsfeier der wasserländischen Verbände, zum Regimentsfest der 24er Artillerie und zur Tagung der Flugmeister Ostthüringischer Schützen.

Der Umsatz betrug 18 000 RM. Die Buchführung war in besser Ordnung und die Rechnungen richtig gesprochen.

Der Hauptbesatz ist vollständig eingedreht. 800 Quadratmeter sind mit Schilddelag. Es wurden 11 342 Arbeitsstunden geleistet und circa 2150 Kubikmeter Erde bewältigt. Im Wege des freiwilligen Arbeitens soll der Platz weiter vollendet werden. Dem Ministerium liegt die Genehmigung dafür vor.

Auf einstimmigen Antrag wird der Gesamtvorstand wiedergewählt und ihm durch Ehrenmitglied Robert Kühn das Vertrauen der Versammlung ausgesprochen. Schlichte zur Wahl gestandenen Ausschussmitglieder sind a. Kötter und G. Kretschmer. Die Rechnungsführer sind a. Kötter und G. Kretschmer. Der Gau des Westerggebirges ist der G. Kötter und G. Kretschmer.

Meistergruppen sind an Obmann Horst Meißner zu richten. Eine Theatergruppe hat sich unter Leitung von Eber. Ernst Pantan und Alfred Davin gebildet. Für die Anschaffung der Gaukasse wird der erhebliche Beitrag bewilligt. Vier Neuaufnahmen werden vorgezogen. Am 28. April veranstaltet der Verein sein 70. Stiftungsfest. Oberturnwart G. Lange überreicht die eingezogenen Entfunden an die Sieger vom Kreisturnfest u. a. Für die beste freundliche Stimmung und Unterstützung wird hiermit öffentlich der hiesigen Tagespresse herzlich Dank ausgesprochen.

Spielmannszug im Allg. Turnverein v. 1862 Aue
Alle Spielleute werden ersucht, am Mittwoch, den 16. März, zu einer Übungsstunde mit anschließender Besprechung im Vereinsheim pünktlich abends 7 Uhr zu erscheinen. Wichtige Beratungspunkte machen das Erheben jedes Spielmanns erforderlich. B. H. m.

Fußball

Ergebnisse vom 12. und 13. März 1932 Gau Erzgebirge

Ergebnisse Gaumeister Saxonia Bernsbach unterlegt dem Mitteldeutschen Meister Dresdner Sportclub nach glänzenden Abwehrlösungen mit 1:6 (0:1)

Mit besonderer Spannung erwartete man das zweite Spiel des Mitteldeutschen Spielers Dresdner Sportklub in Aue, der diesmal im Vorrundenspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft gegen unseren Gau- und Kreismeister Saxonia Bernsbach anzutreten hatte. Auf dem Auer Stadion, dessen Spielplätze sich in einem nicht gerade für ein Fußballspiel günstigen Zustande befand, hier sollte die Stadtverwaltung doch einmal dazu kommen, ein ideales Spielfeld zu schaffen), hatten sich ca. 5000 Zuschauer eingefunden. Während die Dresdner, die für den Verteidiger Claus Erfolg zur Stelle hatten, sonst aber in der von uns gemeldeten Aufstellung antraten, diesmal mit ihrer Gesamtleistung etwas enttäuschten, zeigte sich der Gau- und Kreismeister von der allerbesten Seite und halte seinen Gau auf das Würdigste vertreten. In der ersten Halbzeit hatten die Dresdner alle Hände voll zu tun, um wenigstens durch Verwandeln eines Schmeters (die Entscheidung des Schiedsrichters Sternkopf-Chemnitz war in diesem Falle recht zweifelhaft) in Führung zu gehen. Erst in den zweiten 45 Minuten fanden sich die Gäste mit den ungünstigen Bodenverhältnissen besser ab und scherten sich durch fünf weitere Erfolge den Sieg. In der ersten Viertelstunde der zweiten Halbzeit hatte Bernsbach zweimal Gelegenheit auszugleichen, die Stürmer waren aber zu unentschlossen, besonders Huber ließ keinen Torchuß diesmal recht vermissen. Beim Stande von 3:0 war es dann endlich Huber, der nach kraftvollem Durchspiel mit prächtigem Schuß den schon längst verdienten Ehrentreffer erzielte. Das Auscheiden des sehr guten äußeren Wehler (er verletzte sich beim Zusammenstoß mit Hofmann) schwächte die Bernsbacher Mannschaft sehr fast, jedoch die Ostfachsen, besonders die linke Seite, liehtes Spiel hatten. Der beste Mann auf dem Platz war der Bernsbacher Torhüter Huber, der seine Mannschaft vor einer bösen Niederlage rettete. Der VfL der Saxonia gehörte ein Geschnitt, was der große Gegner an dem Tag nicht auszusuchen konnte, erfolgte die Niederlage durch